

361

Bartholomäus Gesius 1603



Gaah doch mit Gott din We - gen, geihst  
troo Gott, he helpt di dree - gen, he  
du ook un - ner Last,  
hooft di se - ker fast. De Wul - ken treckt an`  
He - ben at he dat will un denkt, din Gott will  
Hülp di ge - wen, de din Foot se - ker lenkt.

2 Verlaat di up den Herren, / wenn di dat goot gaahn schall, / sin Wark un ook  
sin Lehren / bewahrt di vor den Fall. / Mit Waagen un mit Weenen / vor Gott  
warst du nicht retf, / wullt du sin Hülp annehmen, / geht dat bloot dör Gebet.

3 Du steihst us bi in Gnaaden, / du groode Gott un Herr, / du waahrst us vor den  
Schaaden, / den Bösen ook afwehr. / Wat du, Herr, mit us Lewen / maaken  
wullt, dat passeert. / Wenn du dat Heil wullt gewen, / din Willen dat regeert.

4 Us Weg, Herr, köönt wi gaahen / wo du dat wullt un denkst, / din Doon is luuter  
Gnaaden, / Segen un Lecht du lenkst. / Wat du wullt, kann numst hinnern, / din  
Wark dat wullt du doon, / för all din Minschen-kinner / lettst du din Hand nich ruhn.

5 Storm loppt mit Macht de Böse / tegen Gotf s Wark un Plaan, / doch kann dat  
böse Wesen / tegen Gott nich bestaahn. / Wat Gott sick hett vörnaamen / un wat  
he will, passeert, / up't goot Enn mutt dat kaa-men, / dat is woll us Loff weert.

6 Nu sett din heelet Haapen / up Gott, du arme Seel, / sin Hülp will up di  
draapen, / dat Kummer di nich quäl. / Gott will di sin Gnaad gewen, / baald  
schient bi di sin Lecht, / de lied kummt för din Lewen, / dat Gott di helpt torecht.

7 Din Wehdaag un din Sorgen / laat los, hool se nich fast, / wat din Hart druckt,  
laat faahren, / ook wat be-drööv't an Last. / Gott mit sin Macht von baaben / is't,  
de de Welt regeert, / he will ook för us sorgen, / de doch us Lewen föhrt.

8 Laat Gott dat man saß maaken, / he maakt, wat för us goot, / he bringt torecht  
us Saaken, / gifft free un frischen Moot. / In sin Leew, in sin Hannen / gew man  
din Hart un Wark, / he bringt dat all tostanne / mit wunnerbaaren Raat.

**9**Gedüür muß du bewahren / un töven up sin Trost, / Gott lett di in sin Gnaaden / doch heel vörwiß nich los. / Magft överlang ook schienen, / at weerst du heel alleen, / will Gott doch bi de Sinen / mit Hülp un Bistand ween.

**10**Hollst du di an den Herren / un lettst du em nich los, / so ward sin Hülp di weerden / un ook sin rieken Trost. / Free ward he din Hart maaken / von all din Last un Sund, / von all de leegen Saaken. / Du bist doch Gott sin Kind.

**11**Wiel du Gott tru bist bleeben, / hollt Gott ook tru to di, / he retf din armet Lewen, / mit Gnaad steiht he di bi. / Daarom sing nu mit Danken / to Gott sin Loff un Ehr, / din Lewen mutt nich wanken, / so gnädig is de Herr.

**12**Laat doch an't Enne kaamen, / Herr Gott, nu all us Not, / Herr, dör din heilig Naamen / riet us ook dör den Dod. / Laat us in din Riek kaamen / na disse Welt un Tied, / Herr, wi priest nu din Naamen, / du maakst dat Hart us wied.

Text na Paul Gerhardt 1653



Gott is för us de Hel - - per groot, een  
He maakt us free von all us Not, sin  
Schild un Schirm för't Le - - - wen. De Fiend  
Bi - stand wil he ge - - - wen.  
gript us an, daa - rum hool em Stand, vull  
Kraft un vull List de Bös' up Eerd noch  
is, he is vull Gift un Drau - - - en.

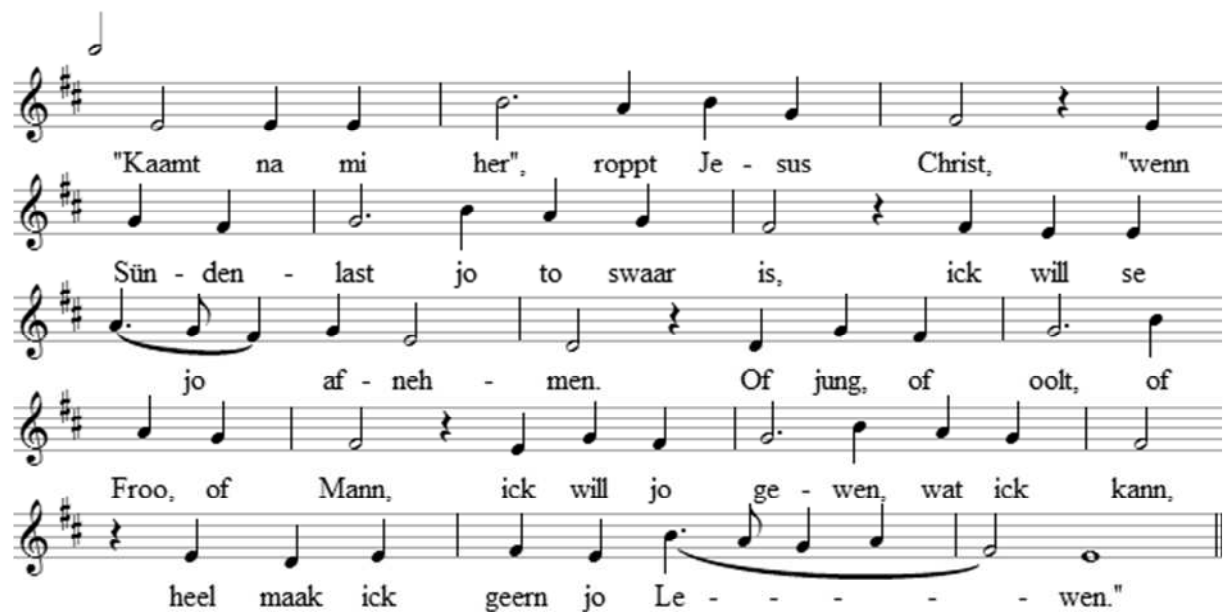
2 Mit eegen Kraft köönt wi nix doon, / denn sind wi baald verlooren. / Up us Siet steiht de rechte Mann, / de in de Welt rinbooren. / Gott sülfs hett em schickt, / den Herrn Jesus Christ, / den Herrn Zebaoth, / daar is kien annern Gott, / de Welt mutt em tohören.\*

3 Hett ook de Böse groode Kraft / us Lewen to ver-darven, / so nimmt us Gott doch goot in acht, / sin Riek schöölt wi doch arven. / Wenn ook in de Welt / de Böse us stellt, / Macht hett he doch nich, / he steiht unnert Gericht, / een Woort kann em umsmieten.

4 Gott's Woort mutt bi us heel fast staahn, / nix schall us daar afbringen. / Gott's Woort is bi us up den Haan, / Gott's Geist will us dat bringen. / Drauht ook groot Gef aahr, <? iis Gott steiht doch daar, / sin Woort helpt in Not, / rett us ook dör den Dod, / Gott's Riek is us verspraaken.

Text na Martin Luther 1529

in den Duppelsinn von to em hören un lustern.



"Kaamt na mi her", roppt Je - sus Christ, "wenn  
Sün - den - last jo to swaar is, ick will se  
jo af - neh - men. Of jung, of oolt, of  
Froo, of Mann, ick will jo ge - wen, wat ick kann,  
heel maak ick geern jo Le - - - - - wen."

2 Min Juck is licht, licht ook min Last, / un elkeen de bi mi is Gast, / ward free von Sund un Schannen. / Ick help em dreegen, wat to swaar, / so kummt he mit sin Lewen klaar, / dat Himmelriek ward he ook winnen."

3 Erst is de Minsch jung, schön un rank, / ward he oold, ward he swaak un krank / un baald kummt he to starwen. / Jüst at een Bloom in't grööne Feld, / jüst so ward disse schöne Welt / in' Oogenslag verdarven.

4 Is een ook riek, hett Geld un Goot, / of is he jung mit Stolt un Moot, / he mutt de Welt verlaaten. / Daar helpt em nich sin Gold un Geld, / un hörde em de heele Welt, / de Dod kriggt em to faaten.

5 Is een ook heel besünners klook, / dat retf em ook nich vor den Dod, / wi Minschen mööt doch starwen. / Wer sick up Christus nich verlett, / de Gnaadentied versümt denn hett, / de kummt in dat Verdarven.

6 Hört to ji Minschen wied un sied, / in jo'n Lewen is Gott sin Tied, / he will jo nich verlaaten. / Hoolt jo fast an Gotf's reinet Woort, / dat giff jo Kraft, giff Hül un Hort, / Gott hollt sin Riek jo aapen.

7 Wat us de groode ewig Gott / in sin Woort vörwiß toseggt hett, / dafür steiht Gott sin Naamen, / dat hollt he fast, dat hollt he waahr. / He helpt us to de selig Schaar / dör Jesus Christus. Amen.

Text na Georg Grünwald 1530

Claudin de Sermisy 1529, Geistl. Antwerpen 1540

Wat min Gott will, dat mutt passeern, sin Willn  
Us Hülپ kummt her von Gott den Herrn, so an -  
is hoch to lo - - ven. He helpt ut  
tert Gott up Glo - - wen.  
Not, de tru - e Gott, sin Trost giff he  
aahn Maa - ten. Wer up em troot, fast up em  
boot, den will he nich ver - laa - - ten.

**2** Gott is min Trost, ick troo em gern, / Haapen is he ün Lewen. / Wat min Gott will, dat mutt passeern, / will tegen Gott nich strewen. / Sin Woort is waahr, is hell un klaar, / Lecht för de armen Seelen. / Gott hollt de Wacht, föhrt dör de Nacht, / an't Heil schall us nix fehlen.

**3** At Sünder gaah ick dör de Tied, / wenn Gott will, mutt ick starwen. / Wenn Gott mi seggt: Dat is so wied!, / schall ick dat Lewen arven. / Daarom min Seel ick Gott befehl, / mutt ick to starwen kaamen: / Du fraa-me Gott, Höll, Sund un Dod / hest du mi all afnaamen.

**4** Tolest bitt ick di, leewe Herr, / du warst mi't nich af-slaaen. / Kaamt böse Geister na mi her, / denn laat den Stried mi waagen. / Du helpst vörwiß dör Jesus Christ, / ick sing, Herr, Loff din Naamen. / Wenn ick so denk, du dat ook schenkst, / daarom segg ick min Amen!

Text na Albrecht Herzog von Preußen 1554, de 4. Stroph ut Nürnberg 1554

Lyon 1557, geistl. Erfurt 1575



Ick föhrt will von Gott nich laa - ten, he lett ook  
föhrt mi up all min Straa - ten, an - ners ver -  
nich von mi, Gott nimmt mi an sin Hand, of `t  
irr ick mi. Aa - bend is, of Mor - gen, min Gott deit vör mi  
sor - gen, wo ick ook bin in `t Land.

**2** Bin ick ook heel verlaaten / in disse Welt un Tied, / Gott is doch för mi aapen, / he stellt sick up min Siet. / He helpt ut all min Not, / vergifft mi all min Sünden, / so kann ick free mi finnen, / Gott ritt mi dör den Dod.

**3** UpGott min Tovertrooen / sett ick hier in min Tied, / dat ward mi nich leed dooen, / Gott kehrt dat Leed von mi. / Up Gott verlaat ick mi, / mit Liev un Seel un Lewen / will ick mi em hengewen, / Gott steiht mi se-ker bi.

**4** Gott wend't an all sin Minschen / bloot wat ehr nutzt un helpt. / Dat Heil schöölt se doch finnen, / daa-rum schickt he de Welt / den Christus, sinen Söhn, / de schall us Lewen lenken / un sin Vergewen schenken, / sin Gnaad schall bi us ween.

**5** Nu singt Loff för den Herren / mit jo Harten un Tung, / Gotf s Loff willt wi vermehren / geern to all Tied un Sturm. / Us Gott de hett dat Leit / bi us hier up de Eerden, / wie schöölt doch selig weerden / hier un in Ewigkeit.

**6** De Welt de mutt vergaahen / mit all ehr Stolt un Pracht, / daar blifft doch nix bestaahen / wat wi so hoch hefft acht. / Wi fallt in Dod un Graff, / man us Gott, de ward roopen, / de in de Eerd hefft slaapen, / Christus hett us dat schafft.

**7** Mutt ick hier ook uthoolen / veel wat tegen mi steiht, / is ook groot min Verschulden, / kummt doch Gotf s Ewigkeit, / un de is vull von Freud, / de nie-maals geht to Enne, / un wiel ick Christus kenne, / se ook för mi praat steiht.

**8** Gott Vaader is de Schöpfer, / de us ut nix hett maakt, / Christus, sin Söhn, us Redder, / de schenkt us all sin Gnaad. / Un mit den Geist tosaam!, / Dree-in-eeen will regeeren, / will us in Gotf s Riek föhren, / Loff wees den heilig Naam'!

Text na Ludwig Helmbold 1563

Sind wi in al - ler - gröt - - ste Not un weet' wi  
 nich, of in, of ut, un find kien Hülp un  
 ook kien Raat, möht wi us ook af fröh un laat,

**2** so sett wi all us Tovertroon / up Gott, up sin Hülp köönt wi boon. / Wi roopt di an, du true Gott, / riet du us ut us Angst un Not.

**3** Us Oogen un us Hart rieht wi/in deepe Reu, us Gott, up di, / maak lichter för us all de Straaf, / dat schenk us, Herr, dör din groot Gnaad,

**4** de doch din Hart jümmer todenkt / de Minschen, de sick na di lengt, / därför steiht din Söhn Jesus Christ, / de use Heiland wurden is.

**5** Daarom kaamt wi, o Herr us Gott, / wi klaagt di all us groode Not, / verlaaten sind wi heel un gaar, / bedrööv't staht wi daar in Gefaahr.

**6** Kiek nich up all us Sund un Schann, / maak us free dör din Gnaadenhand, / staah us in all us Elend bi / un maak us von de Plaagen free,

**7** dat us dat Hart denn överloppt / vor Freud un Dank för di, us Gott, / folgen köönt wi denn ook din Woort / un din Loff singen hier un daar.

Text na Paul Eber 1566, de na dat „In tenebris nostrae" von Joachim Camerarius 1546

15.Jh., geistl. bi Wolfgang Dachstein 1525

In din leew' Hand, Herr, gew ick mi in't Le - wen  
min hee - let Len - gen steiht na di, Herr, laat mi  
un nich in't Star - wen, Hool mi doch fast, Herr,  
in din Gnaad, gew mi ge - düür, dat ick bin  
praat mi in din Will'n to schik - - - ken.

**2** Tucht, Ehr un Tru schenk du mi, Herr, / laat mi ook din Woort leewen, / hööd mi vor de verkehrte Lehr, / Du, Herr, kannst mi woll gewen, / dat ick in din Riek kann ingaahn, / vor di recht, laat mi doch fast staahn, / Herr, in min heelet Lewen.

**3** Kummt denn de Tied, dat ick mutt gaahn / na din Will'n ut dit Lewen, / denn schenk mi, Herr, doch all din Gnaad, / mit Freud kann ick denn gewen / min Liev un Seel, Herr, in din Hand, / o Herr, schenk mi een seiigt Enn / dör Jesus Christus. Amen.

Text na Kaspar Melissander 1547





In all min Doon un Laa - ten, Herr Gott, magst  
 du mi raa - den, du hest al - leen de Macht, to  
 all min Wark un We - sen muß du doch Gluck mi  
 ge - wen, so - den - nig mi din Sünn denn lacht.

**2** Is't Aabend of is't Morgen, / mit all min Möh un Sorgen / bring ick doch nix tostann, / Gott mag dat mit min Saaken / driest na sin Willen maaken, / sin Vaadergunst deen ick dat an.

**3** Daar kummt nix in min Lewen, / wat Gott mi nich will gewen, / un wat goot is f ör mi, / he hett doch luuter Segen / mi todacht f ör min Lewen, / daarom, min Gott, bliev ick bi di.

**4** Ick boo up Gott sin Gnaaden, / he waahrt vörwiß vor Schaaden, / vor all'ns, wat övel is, / riecht ick na Gott min Lewen, / ward he mi Bistand gewen, / un ewig blifft us Gott min Stütt.

**5** Gott will min Schuld vergewen, / will rein maaken min Lewen, / löschen dat Sündenfüür, / he will min Schuld vergeeten, / nich fürst dat Urdeel spre-ken / un hebben noch mit mi Gedüür.

**6** Ick heff mi Gott hengewen, / to starwen un to lewen / at he dat todacht mi, / is dat hüüt, is dat morgen, / daarför laat ick em sorgen, / he weet vörwiß de rechte Tied.

**7** Min Seel, du kannst di laten / un Tovertroon ook faaten / to Gott, de Schöpper is. / Gew an Gott hen din Lewen, / dat Heil will he di gewen, / den rechten Weg weet he vörwiß.

Text na Paul Fleming 1633

Georg Neumark 1657

Weck de bloot helpt us Gott t'recht in't hee - le ge - wen,  
Le - wen,  
up bringt Not un Tru - er von ehr Haa - pen sett',  
weg.  
Weck Gott, den Al - ler - höch - sten, troot,  
de hefft up fa - sten Grund ook boot.

2 Wat helpt us all de swaaren Sorgen, / wat helpt us Jammer un us Klaag? / Wat helpt dat, wenn ook el-keen Morgen / us Hart von Sorgen swaar ween mag. / Vörwiß weerd lichter nich us Daag / dör all den Jammer un de Klaag.

3 Nu laat man driest den Kopp nich hangen, / du hest ja gaarkien Grund daarto, / Gott mit sin Gnaad will na di langen, / will di schenken een gooden Moot, / Gott, de sick heel up us Siet stellt, / de weet vörwiß ook, wat us fehlt.

4 Gott weet wat goot is för us Lewen, / weet för de Freud de rechte Tied, / wenn wi us heel an Gott hen-gewen, / maakt he us Lewen free un wied. / Gott kummt denn geern eh wi dat dacht, / hett so veel Goodet mit sick bracht.

5 Denk ook in Not an Gott sin Gaawen, / us Gott de lett di nich alleen, / he wend' von di af all den Schaaden, / bi em daar schast du bürgen ween. / Gott helpt di dör de Lewenstied / un schenkt di Segen in sin Riek.

6 För Gott sind dat woll lichte Saaken, / he is de Herr, sin Macht langt wied, / de rieken Lü kann arm he maa-ken, / de Armen aawer groot un riek. / Us Gott kann groode Wunner doon, / he lett us fall'n, he lett us staahn.

7 Mit all us Singen un us Beeden / willt wi up Gott sin Wege gaahn, / wi gaagt us Weg mit Gott sin Segen, / willt gewen em us Tovertroon. / Wer up us Gott sin Haapen setf, / de groode Gott den nich verlett.

Text na Georg Neumark 1657

Johann Georg Ebeling 1666

Schall ick mi denn Sor - gen maa - ken? Ick heff  
 doch Chri - stus noch, ick bin nich ver - laa - ten.  
 För mi is de Him - mel aa - pen, denn mi  
 geew Gott sin Leew, Gott sin Söhn von baa - ben.

**2** Ick harr gaarnix vörtowiesen / at ick keem heel al-leen / dör de Welt to reisen. / Naakt un bloot mutt ick ook gaahen, / wenn ick weerd disse Eerd / na min Tied verlaaten.

**3** Goot un Bloot, Liev, Seel un Lewen / sind nich min, Gott alleen / hett mi allens gewen. / Will he't weller von mi nehmen, / nehm he't hen, ick will em / Loff un Ehr doch gewen.

**4** Mutt ick denn een Krüz maal dreegen, / Angst un Pien sind denn min, / kaamt rin in min Lewen. / Ick zaag nich, Gott ward dat wennen, / he weet woll, wi he schall / all min Unglück wennen.

**5** Gott hett goode Tieden gewen, / kummt dat nu anners rum, / schull ick dat nich dreegen? / Wat Gott schickt, dat mutt ick faaten, / in't Gericht bin ick nich / heel un gaar verlaaten.

**6** Gott sin Fiend will mi verspotten, / laat em doch, ick will noch / mi up Gott verlaaten. / Min Gott ward den Satan dwingen, / un ick weerd jümmer mehr / Gott min Leeder singen.

**7** Heel fast sick up Gott verlaaten / schall een Christ, wo he is, / ook in Angst aahn Maaten. / Will de Dod ook na em griepen, / schall sin Moot noch bi Gott / un bi sin Leew blieven.

**8** Dör den Dod geiht dat in't Lewen, / wi weerd nee, wi weerd free / von Not, de us gewen. / Achter us liggt denn dat Lieden, / un den Baahn himmelan / will Gott us denn wiesen.

**9** Daar bi Gott schall selig weerden / woll min Hart, un mi ward / vergaahn Leed up Eerden. / Hier is doch kien Goot to haalen, / wat de Welt ook upstelt, / mutt doch all vergaahen.

**10** Wat dit Lewen giff för Saaken, / dat is Tand, nix at Sand, / kann dat Hart swaar maaken. / In Gotf's Riek sind goode Gaawen, / un daar is Jesus Christ, / vull von Heil un Gnaaden.

**11** Härder, Herr, wullt Freud mi schenken, / du bist min, ick bin din, / wullt min Lewen lenken. / An din Krüz, daar hest du gewen / all din Bloot mi togoot, / daar geewst du din Lewen.

**12** Du bist min, ick will di faaten, / du min Lecht helpst mi trecht, / ick will di nich laaten. / Herr, laat du mi daarhen kaamen, / wo du bist, Jesus Christ, / denn mit mi tosaamen.

Text na Paul Gerhardt 1653



Blied still, bi Gott bist du fast bur - gen, de Herr  
he schenkt di Freud, maakt free von Sor - gen, aahn em  
is he in din Le - wen,  
is din Doon ver - ge - wens, he is de  
Sünn - schien för din Le - wen, will elk - een Dag di  
Freu - den ge - wen. Gew di to - free - den.

**2** He is vull Lecht, vull Trost un Gnaaden, / sin Hart will he di geern schenken, / bi Gott kann anröhrn di kien Schaaden, / Keelt un Pien will he weglenken. / Krüz, Angst un Not kann he afwennen, / at Herr lernt ook de Dod em kennen. / Gew di tofreenen!

**3** Wi di dat geiht un anner Mnschen, / dat is Gott doch nich verbürgen, / ook ut den Himmel kann Gott sehen, / dat us Harten vull von Sorgen. / Gott kickt up us un up us Weenen, / nimmt bi sick up ook all us Sehnen. / Gew di tofreenen!

**4** Hefft di de Minschen all verlaaten, / schenkt di nunist mehr sin Tovertroun, / denn will Gott bi din Hand di faaten, / up em alleen kannst du woll boon. / He kennt din Not, he kennt din Weenen, / he will di all din Sorg afnehmen. / Gew di tofreenen!

**5** Gott kennt din Seel, he hört ehr Klaagen, / weet, wat di dat Hart so swaar maakt, / vor Gott kannst du dat Woort woll waagen, / künnig maaken, wat di so druckt. / Gott is nich wied, steiht in de Midden, / hört up de Armen un ehr Bidden. / Gew di tofreenen!

**6** Laat di von Not nich unnerkriegen, / blied man fast bi Gott den Herrn, / mit Gott sin Hülöp warst du den siegen, / wiel he weet de Fiend' to wehren. / Hest du ook groode Last to boren, / will Gott, de König, di anhören. / Gew di tofreenen!

**7** Bist du vull Sorg um't naakte Lewen, / woher di dat Brot mag kaamen, / de Liev un Lewen di hett gewen, / hett de Sorg di all afnaamen. / Sin Hand is vull vonrie-ke Gaawen, / so segend use Gott von baaben. / Gew di tofreenen!

**8** Gott, de de Vaagels in de Wälder / mit Nest un Foor ook goot versorgt, / de ook us Vehtüg up de Felder / mit Waater un mit Klee versorgt, / de hett di leew, de ward di füllen, / vörwiß ook Dorst un Smacht di stillen. / Gew di tofreenen!

**9** Segg nich: „Wo schall dat wietergaahen, / wo ick ook söök, ick find daar nix!" / Gott lett di nich in Elend staa- hen, / is groot de Not, denn helpt he fix. / Wenn wi

us Gott nich mehr köönt spöören, / jüst denn kummt he, us goot to föhren. / Gew di tofreenen!

**10**Meenst du, dat duurt nu doch to lange, / bit Gott nu mit sin Hülpe kummt, / ward di dat Hart swaar, muß du bangen? / Glööv mi, Gott weet de rechte Stunn. / Wat sinnig geiht, ward seker goot, / vetroo up Gott un hool den Moot. / Gew di tofreenen!

**11**Nehm nich so swaar, wat anner Minschen / di na-rackt woll mit Hohn un Spott, / daar is een, de doch all din Wünschen / hört un erfüllt, dat is us Gott. / He is din Fründ, steiht di to Sieten, / du muß nich un-ner Minschen lieden. / Gew di tofreenen!

**12**Daar mutt elkeen Minsch sin Pack dreegen, / ook de di höhnt hett woll sin Last. / Dat gifft kien Gluck up all de Wegen, / kien Huus, dat jümmer goode Rast. / Kien Minsch is, de von sick kunn seggen: „Ick heff kien Last un Plaag to dreegen!“ / Gew di tofreenen!

**13**Dat kann un will nich anners weerden, / de Minschenkinner dregt dat Leed, / wat lewt un wevt up disse Eerden, / von Not un Unglück woll wat weet. / Elkeen mutt Not un Krüz woll dreegen, / erst in den Dod ward sick dat gewen. / Gew di tofreenen!

**14**Daar kummt de lied, dat wi mööt gaahen / von de Welt, wi kaamt to starwen, / denn drövt wi vor us Gotf s Thron staahen, / ewigt Lewen drövt wi arven. / Vor Engel un de selgen Schaaren / ward Gott sin Stimm us aapenbaaren. / Gew di tofreenen!

**15**Gott ward us bringen to de Schaaren, / de he ut-wählt un de em tru, / de hier mit Freenen sind af-f aahren, / kaamt in de Freud un ewig Ruh. / Daar drövt se denn mit Christus lewen, / dat ewig Heil ward ehr daar gewen. / Gew di tofreenen!

Text na Paul Gerhardt 1666



Wat us Gott maakt, dat is jümmer goot, sin em  
 Will'n de ick is bit de up't be - ste, le - ste. He blifft min  
 Gott! In all min Not helpt he mi dör sin  
 Gnaa - den, min Gott wahrt mi vör Schaa - den.

**2** Wat Gott maakt, dat is jümmer goot, / Gott ward mi nich bedreegen, / staah ick vor Gott in't rechte Lot, / ward he sin Hülpe mi gewen. / Ick heff Gedüür, sin Gnaadenfüür / ward all min Unglück wennen, / sin Naam'will ick bekennen.

**3** Wat Gott maakt, dat is jümmer goot, / he ward mi woll recht lenken, / he helpt mi ruut ut all min Not, / at Dokter will he schenken, / dat mi nich fehl gesun-ne Seel, / daarom troo ick den Herren, / de sick um mi deit scheren.

**4** Wat Gott maakt, dat is jümmer goot, / he is min Lecht för't Lewen, / he paßt up, dat mi nix tostott, / dat ick in Schann mutt lewen. / Wenn't is so wied, denn kummt de Tied, / dat jedereen kann weeten / de Tru, de he tomeeten.

**5** Wat Gott maakt, dat is jümmer goot, / kann ick ook nich afwehren, / wat bitter is un smeckt na Dod, / laat ick mi nich verfehlen, / ick weerd tolest doch noch ergötzt / mit Gott sin Trost un Gaawen, / all Keelt ward mi vergaahen.

**6** Wat Gott maakt, dat is jümmer goot, / daaran will ick mi holen. / Möögt mi in't Lewen Not un Dod / un Elend ook inhaalen, / so ward Gotf s Arm mi fast un warm / umf aaten un mi dreegen, / min Gott wahrt mi dat Lewen.

Text na Samuel Rodigast 1675



Help mi to siegen, du Herr von min  
Herr Je - sus Chri - stus, stell du di daar

Le - wen, Dü - ster - nis drängt in min Le - wen sonst  
te - gen, dat vör de Höl - len - nacht se - ker ick

rin, bin. De lee - ge Fiend will to Fall mi doch brin - gen

he will ver - stö - ren un he will mi dwin - gen.

**2** Help mi to siegen, Sünd will mi verdarven, / un in mi röög sick all Undöög un Schann, / ick schall doch von di dat Lewen erarven, / Herr Jesus Christus, lös mi von den Bann. / Schaam vor mi sülf's schall mi griepen un fangen, / Herr, dör din Lieden help mi von min Schannen.

**3** Help mi to siegen, laat mi nich vergaahen, / Loog un Droog drängt sick in disse Welt vor, / at alleen waahr willt se so vor mi staahen, / stell di daar tegen, Herr, waahr mi daarvör. / Up de Proov stellen, Herr, will ick de Geister, / bliev an min Siet, Herr, du bist ja de Meister.

**4** Help min to siegen, will waaken un beeden, / ick weet, din Oogen holist du över mi. / Vor Gott den Vaader deist du mi vertreden, / du hest dat toseggt un bliffst ook daarbi. / Will nu de Düüsternis griepen un trecken, / Jesus, denn wullt du mi helpen un red-den.

**5** Help mi to siegen, Herr, du bist Erlöser, / help mi, wenn ick vör'n Afgrund mi verfehr, / wenn mi de Angst grippt un ward jümmer gröter, / kann nich mehr beeden, dat Hart deit mi seer, / denn help mi, Herr, bloot up di kann ick booen, / up di alleen sett ick min Tovertrooen.

**6** Help mi to siegen! Denn kann ick bestaahen, / wenn ick f ör den Sieg dat Teeken bekaam, / so will ick danken un alltieds di loven, / mit min Dankleed, Herr, will ick vor di staahn. / Jesus, min Heiland, ick will di luut priesen, / du bist de Held un dat deist du us wiesen.

Text na Johann Heinrich Schröder 1695

## Wittenberg 1529

Min Gott hoolt mi fast in sin Hand, un  
 daar hool ick fa - sten, se - kern Stand, daar  
 kann mi nix ruut - drie - ven. Un fällt ut'n - een de  
 hee - le Welt, wer bloot up Gott un  
 sin Hülpe tellt, de ward ook be - waahrt blie - ven.

**2** He is een Fels, een sekern Hort, / un he deit groo-de Wunner, / wer sick verlett  
 up Gott sin Woort, / to den böögt he sick runner. / Up Gott sett ick min  
 Tovertroon, / min Hart schall heel fast up em boon, / Angst kummt mi nich mehr  
 unner.

**3** Wat Gott ook mit mi maaken will, / wo he mi föhrt min Wegen, / ick hool bi  
 em in'Glowen still / un haap up Gott sin Segen, / denn wat Gott maakt, is  
 jümmer goot, / he nimmt us heel un gaar in Hoot, / geiht mit us dör us Lewen.

**4** Wenn't Lewen geiht mit mi tokehr, / kummt Not von alle Sieten, / verlett min  
 Gott mi nimmermehr / un schenkt mi beter Tieden, / schient dat ook leeg, dat is  
 min Weg, /Gott is min Fründ un helpt mi trecht, / sin Leew helpt mi dör't  
 Lieden.

**5** In' Glowen hool ick an Gott fast, / he hett sick mi verspraaken, / in de Dööp  
 nem he weg min Last, / he hoolt min Lewen aapen. / Wat Gott toseggt, bringt  
 he ook trecht, / för min Glowen is he dat Lecht, / mit Loff will ick em priesen.

Karl Johann Philipp Spitta 1833



na Johann Rudolf Ahle 1662



Dat Je - sus siegt, dat steiht för e - wig  
fast, to em hört dis - se Welt, in sin Hand  
sind, na Dod un dee - pe Nacht, de  
de hee - len Min - schen stellt.. An't Krüz gew  
he för us sin Le - wen, Gott hett sin  
Riek un Thron em ge - wen. Ja, Je - sus siegt.

2 Ja, Jesus siegt, wenn ook dat Volk von' Herrn / duukt ward in disse Welt. / De Düüwel grippt us an von naah un fern, / mit List sick tegen stellt. / Man min Jesus löscht mit starke Hand / in min Lewen Satans Fүүr un Brand. / Ja, Jesus siegt!

3 Ja, Jesus siegt! Wenn ook een groode Schaar / stöhnt unner Satans Juck, / sick lengt un tövt up dat Erlösungsjaahr, / dat sick nu noch hollt trügg, / so ward tolest doch ut all Keden / us leewe Herr de Minschen redden. / Ja, Jesus siegt!

4 Ja, Jesus siegt! Dat glöwt wi nu vörwiß, / ja, Herr, wi staaht bi di. / Geiht ook de Weg dör deepe Düüsternis, / Jesus, wi gaah mit di. / Denn vor di mutt de Welt sick böögen / un ook de leste Fiend mutt swiegen. / Ja, Jesus siegt!

Text na Johann Christoph Blumhardt d.Ä. 1852

Friedrich Silcher 1842



Herr föhr Gott, nehm du min Le - wen fast  
 in't Vaa - der - Hand, Ick mag al - leen nich  
 gaa - - hen, Herr, up min Weg, bliev du to  
 Sied mi staa - hen un help mi t'recht.

2 Nehm doch, Herr, in din Barmen / min swaaket Hart, / hool mi doch in din Arme, / dat Hülpe mi ward. / Ick will doch mit di lewen, / Herr, at din Kind, / will di min Lewen gewen / un glowen blind.

3 Dunk ick mi ook verlooren, / fern von din Macht, / bin ick bi di doch bürgen, / ook in de Nacht: / so nehm nu doch min Lewen, / Herr, in din Hand, / föhr mi dör all min Wege / in't Vaaderland.

Text na Julie Hausmann 1862

Griep in, Herr Gott, du hest de  
 Noch helpst du in Not un  
 Macht, griep in un help us strieden.  
 Nacht, so at du daan vör Tieden.  
 Noch mööt wi strieden Dag un Nacht,  
 te - gen den Bö - sen nehm in Acht  
 us un staah us to Sie - den.

**2** Mit di alleen, du starke Herr, / könnt wi den Sieg woll winnen. / Noch deit de Bös us noch so seer, / bit wi di köönt loffsingen. / Faat Moot, de Stunn is nich mehr wied, / dat wi na all den Kampf un Stried, / de Lewenskroon köönt winnen.

**3** Draucht us de böse Fiend ook dull, / wi laat us nich verfehren, / du maakst an us din Gnaaden vull, / wi troot up usen Herren. / Wi weef, Herr, wi staht in din Hoot, / vergaaten is us Christi Bloot, / daarom willt wi di ehren.

**4** Herr, du bist Gott, bi di alleen / sind wi heel seker bürgen. / Mit din Hülp wullt du bi us ween, / mit din Gnaad för us sorgen. / Wi troot up di von Hartensgrund, / du hest us naamen in din Bund, / vor di willt wi loffsingen.

Text na Friedrich Oser 1865

Paul Geilsdorf 1940

Kann woll ween, dat dis - se Welt mit ehr fa - sten  
 Hüüs un Geld um di to nich kann be - staa - hen.  
 Waahr du man din Glo - wens - lecht, denn helpt Gott di  
 ook to - recht, at he dat ver - spraa - ken.

**2** Kann woll ween, dat Droog un List / för een tied-lang Mester is, / dat geiht all'na Gott sin Willen / Stried di nich um Min un Din, / mennig Gluck is Tand un Schien, / kann kien Sehnen stillen.

**3** Kann woll ween, dat Undöög siegt, / dat de Fraame unnerliggt, / man dat ward doch so nich blieven. / De Gott recht sind, köönt bestaahn, / lebend dör dat Fүүr ook gaahn, / nee Kraft ook krieggen.

**4** Kann woll ween, dat in de Welt / Böset sick to Böset stellt, / dat sind so de Welt ehr Plaagen. / Kiek di't an un staaht heel fast / un verfehr nich vor de Last, / de Kroon schast du dreegen.

**5** Kann woll ween, denn laat dat so! / Faat een Hart un wees doch froh, / Angst un Sorg, de köönt nix wen-nen. / Stell di, denn du winnst den Stried! / Din Lewen un all de Tied / staaht in Gott sin Hannen,

Text na Rudolf Alexander Schröder 1936



Gott is von Lecht um - ge - wen, kien - een kummt  
 an em ran, von em un von sin Le - wen  
 trennt us de Sünd ehr Bann. He hett dat e - wig  
 Le - wen, he is us Gott al - leen, deit sin Macht  
 nich af - ge - wen, will jüm - mer Kö - nig ween.

**2** Un doch: Gott is dicht bi us, / kieneen lett he alleen, / dat hett he jümmer all wüßt, / dat he wull bi us ween. / Gott will di nich verlaaten, / dat weer von Anfang klaar, / will jümmer na di faaten, / he teilt din Daag un Jaahr.

**3** Up din Kopp ook all de Haar, / de sind all von em teilt, / dat is doch so wunnerbaar, / dat nich dat minste fehlt. / Dat Meer kann Gott nich faaten, / kien Barg is hoch at he, / un doch hett Gott verlaaten / sin Riek un is bi di.

**4** Christ lett de Völker bangen / vor Welt- un Endgericht, / na di hett he Verlangen, / verlett de Ärmsten nich. / Ut all sin Glanz un Ehren / kummt he rin in din Nacht, / schall all tonicht nu weerden, / wat geiht över din Kraft.

**5** Nu droffst du mit em lewen, / du bist nich mehr alleen, / he will di heel umgewen, / will jümmer bi di ween. / Din Gott, von Lecht umgewen, / de roppt di in sin Riek, / will ewigt Lewen gewen, / töv man, Gott weet de Tied.

Text na Jochen Klepper 1938

## 380

Friedrich Samuel Rothenberg 1939



Ick will Hülpe jo wie - sen  
bit na't Oe - ler hen. Un ji schöölt be -  
tüü - gen, dat ick gnä - dig bin.

**2** Gries schöölt ji nich weerden, / aahn dat ick dat weet, / troot up mi, den Herren, / de jo nich vergett.

**3** Min Woort heff ick gewen, / ick will't nu ook doon, / will mit Gnaad jo heven. / Still köönt ji vertroon.

**4** Ja, ick will jo dreegen / na min Redderaart, / will min Segen gewen, / wenn daarom beed ward.

**5** Denkt doch an de Tieden, / at ick dee min Wark, / weer von alle Sieden / um min Volk un Kark.

**6** At ji jung an Jaahren / bin ick bi jo ween, / un dat Wunnerbaare / mit jo up jo'n Weg.

**7** Hört man up to fraagen, Hülpe is doch all noog. / Ja, ick will jo dreegen, / at ick jümmer droog.

Text na Jochen Klepper 1938

Gott, min Gott, waa - rum hest du mi ver - laa - ten?  
Gott, min Gott, waa - rum hest du mi ver - laa - ten?

So hett Daa - vid vör di klaagt, hest du to - - hört?

So hett Kö - nig Daa - vid schreet, hest du hul - - pen?

Gott, min Gott, waa - rum hest du mi ver - laa - ten?

**2** Gott, min Gott, waarom hest du denn nich antert? / So hett David vor di klaagt, so klaag ick ook, / vor di een Schatten, kien Minsch, du bist wied weg. / Gott, min Gott, waarom hest du denn nich antert?

**3** Gott, min Gott, waarom hest du mi verlaaten? / So reep de Welt ehr Christus, daar an't Krüz, / een Spott vor all de Minschen, hest du em hört? / Gott, min Gott, waarom hest du mi verlaaten?

**4** Gott, min Gott, waarom hest du denn nich antert? / Jüst so roop ick mit David, hör us doch to! / Du hest doch hört up Christus, daar an dat Krüz! / Gott, min Gott, maak du stark min armen Glowen.

Text na Friedemann Gottschick 1965

Bernard Huijbers 1964



Mit led - dig Han - nen staa ick vör di, Herr,  
 din Naam' is fremd, ick weet nix von din We - gen.  
 Siet Min - schen lewt, roopt se na Gott, den Herrn,  
 ick gaah to Graff, hest du kien an - nern Se - gen?  
 Bist du de Gott, de mi Leew to - seggt hett?  
 Ick much woll glo - wen, kaam doch in min Le - wen.

2 De Twiewel drückt mi schier dat Lewen af, / in min Versaagen bin ick heel fast hingen. / Kennst du min Naamen, bin ick in din Hand? / Bin ick bi di denn heel fast bürgen, Gott? / Nimmst du mi up, Gott, bi di in din Riek? / Weerd ick di denn noch wies mit nee Oogen?

3 Segg du dat Woort, dat tröst un free mi maakt / un dat mi f öhrt, Herr, in din grooden Freedten. / Öpen dat Land, dat kiene Grenzen kennt / un laat mi lewen un-ner din Kinner, Herr. / Wees Dag för Dag min Brot, so waahr du lewst. / Du bist min Aaten, ick will to di beeden.

Text na Lothar Zenetti 1973, de na „Ik staa vor U" von Huub Oosterhuis (1964)



Trond Kverno 1968,

Du hest mi an - faat, min Herr. Ick bin  
 ja so lang krank wee - sen, man deep in min  
 Seel ick spöör: Du wullt ne - e Kraft mi  
 ge - wen. Ne - e Daa - ge schient för mi,  
 le - ben - nig Gott, ick dank di.

**2** Dank ook för din Trost, o Herr, / Dank ook för de düüstem Stunnen, / at in't deepe, wilde Meer / von Angst un Pien Hülpe ick funnen. / Du hörst, wenn din Kinner schreet, / maakst ehr Lewen hell un nee.

**3** Ut de düüster Nacht ward Dag, / Dau fallt at een Smuck up Eerden, / Sünn stiggt up un Lauerkenslag / lett den Morgen glückelk werden. / Loffgesang geiht dör de Welt, / du hest mi in't Lecht henstellt.

**4** In dat helle Morgenlecht / kann de Nacht nich mehr verfehren. / So helpst du, min Gott, mi trecht, / Antwort schall min Loffleed werden. / Ostern wurd dat ook för mi. / Christus lewt, Gott, ick dank di.

Text na Jürgen Henkys 1982, de na dat norweg-sche Leed „Herre, du har reist meg opp“ von Svein Ellingsen 1955/71

# VON DEN VERKEHRTEN UP DEN CHRISTUSWEG

384

Johann Schop 1641

Laat us nu mit Je - sus gaa - hen, em, us  
will de Welt us ook haar - taa - keln, blievt wi

Vör - bild gaahrt wi na, Jüm - mer geht de Reis na'n  
doch up Crist sin Baahn.

Him - mel, hier up Eerd all se - lig ween,  
tru in' Glo - wen, de sick sehnt in de

Leew sick to be - wie - sen. Tru - e Je - sus  
bliev bi mi, gaah vör - an un ick folg di.

2 Mööt wi ook mit Jesus lieden, / so at us sin Vorbild wiest, / kaamt darnaa doch beter lieden, / arm ween hier maakt bi em riek. / Ut de Traanensaat kummt Lachen, / ut Gedüür un Haapen Leew, / he, de um us lewt un wevt, / kann ut Regen Sünnschien maaken. / Jesus, hier lied ick mit di, / daar deel du din Freud mit mi.

3 Us heelt Lewen un us Starwen / stellt wi heel in Jesus Hand, / bi em drövt wi Lewen arven, / daar bi Gott in't Vaaderland. / Woll mööt wi to Graff noch gaahen, / dat is so de Welt ehr Loop, / man Gott will us all toh-oop / ut dat Graff in't Lewen haalen. / Jesus, wenn ick starv mit di, / is din Lewen ook bi mi.

4 Laat us free mit Jesus lewen. / Wiel he von'Dod upstaahn is, / mutt dat Graff us wellergewen. / Jesus, use Hööft du bist, / wi lewt mit di in din Karken, / wo du lewst, daar lewt wi ook. / Maak us free von all us Not, / wi hört di, dat mutt man marken! / Jesus, hier lew ick mit di, / schenk din ewigt Lewen mi.

Text na Siegmund von Birken 1653

Bartholomäus Gesius 1605, Johann Hermann Schein 1628

"Kaamt mit mi" seggt Christ, de us Held, "kaamt  
 Wer sick tru up min Siet hier stellt, ward  
 mit mi all to - saa - men! Nehmt an jo Krüz un  
 ook in min Riek kaa - men.  
 dreegt jo Last un hooft jo an min Vör - bild fast.

**2** Ick bin jo Lecht, ick wies de Riecht / jo för een rechtet Lewen. / Wer bi mi is, kennt ook sin Plicht, / droff nich in' Düstern sweeven. / Ick bin de Weg, ick wies jo all, / wo jedereen hier lewen schall.

**3** Ick segg jo: laat de Undöög ween, / de Sund verdarvt dat Lewen, / maakt free dat Hart, maakt free de Seel, / denn kann ick jo vergewen. / Ick bin för jo een Fels un Hort, / ick bring jo an de Himmelpoort.

**4** Fallt jo dat stur, ick gaah voran, / ick staah jo an de Sieten, / ick stried för jo, ick maak jo Baahn, / ick föhr jo in de Wieden. / Een gooden Knecht, de blifft nich staahn, / sütt he voran den Feldherrn gaahn.

**5** Wer meent, dat he dat Lewen wahr, / aahn mi is dat verlooren, / doch bring ick an de Himmelpoort / den, de dör mi nee booren. / Wer nich sin Krüz nimmt un folgt mi, / ward nich free, kummt nich in Gotf s Riek."

**6** So laat us denn us leewen Herrn / ook unnert Krüz nagaahen, / un denn mit Moot, getrost un geern / ook fast in't Lieden staahen. / Wer sick nich stellt in Gott sin Stried, / de kummt vörwiß nich in sin Riek.

Text na Johann Scheffler (Angelus Silesius) 1668

Adam Krieger 1657, geisti. Joachim Neander 1680

Herr, wat nö - dig, lehr mi ken - nen, ja, dat  
mag sick sonst wat wich - tig, nen - nen is't bloot  
ee - ne wies mi, Herr,  
een Last, de druckt sehr. De  
Last druckt, dat Hart mutt sick seh - nen un plaa - gen, kann  
doch nich dat rech - te Ver - gnöö - gen er - jaa - gen. Ward  
schun - ken dat Ee - ne, dat mi helpt to - recht, so  
staah ick woll baald vör den Herrn in sin Lecht.

**2** Seel, wullt du wat not is finnen, / söök dat bi de Minschen nich, / wat hier in de Welt is binnen / wiest di seker nich de Rieht. / Wo Gott mit de Minschen is ewig tosaamen, / daar bi Jesus Christus is Seligkeit kaamen, / bloot daar is wat not is, dat wichtige Deel, / daar find ick Erlösen un Heil för de Seel.

**3** Dat, wat not is, antohören, / sett'Maria sick daar daal, / se lett sick dör garnix stören, / Jesu Woort teilt dusendmaal. / Ehr Hart weer up Jesus un up sin Woort utricht, / ehr Heiland, de Mester, de nehm ehr in de Plicht. / Se gew sick heel un gaar in Jesus sin Hand, / bi em fund se Lewen un sekeren Stand.

**4** Nu, ick sett ook min Verlangen, / leewe Jesus, heel up di. / In Leew will ick di anhangen, / ick weet, du steinst tru bi mi. / Wenn ook so veel Minschen dat Heil willt verbaten, / ick will di nagaahen, up di will ick haapen. / Din Woort schenkt mi Lewen, din Geist gifft mi Kraft, / so kann ick bestaahn, du leew Herr, hest dat schafft.

**5** Jesus Christus is de riekste, / in em liggt de heele Füll. / Schenk min Lewen, Herr, de Wiede, / dat ick doon kann na din Willn. / Herr, ick will mi böögen, du schast mi re-geeren / un min heelet Lewen na din Himmel föhren. / Wenn ick troo up Jesus un ook up sin Leit, / weet ick ook, wat waahr is, de Lohn mit mi geht.

**6** Vor Gott kann ick sülf s nix bringen, / bloot di, Jesus, höchstet Goot, / Jesus, du mußt dat vullbringen / dör din heiligt, düüret Bloot. / Dat ick us Gott recht bin, hest du mi erwürben, / denn du bist för mi daar an dat Krüzholt sturwen, / daar hest du mi schunken unendliche Leew, / dat Lewen in Gott's Riek din Krüzdod mi gew.

**7** schenk du mi för min Lewen, / dat din Vorbild in mi is, / ick will mi an di hengewen, / maak mi heel, in'Glowen wiß. / Wat mi helpt, vor di un vor Gott to bestaahen, / is mi, o min Heiland, von di all anbaa-den, / riet mi ut min Sünden, riet mi ut min Scharm, / du bist doch min Heiland, de eenzig dat kann.

**8** Wat schull ick woll mehr verlangen? / Um mi is ja Gott sin Gnaad. / Jesus, du wullt mi umfangen / mit din Leew, Herr, dör din Bloot. / Du hest mi din ewigt Erlösen doch schunken, / so bin ick in Höllenfloat doch nich verdrunken. / Du bist bi den Vaader in't ewige Riek, / free maakst du min Lewen, in'Glowen so wied.

**9** Free'n un Freud hett Jesus gewen, / de min Seel nu hollet un höögt, / föhrt up frische Weid min Lewen, / he, min Härder, nich bedrööv't. / Nix betert kann't gewen för mi un min Hart, / Jesus giff't mi Lewen, de Sund ick afstarv, / so is't nu sin Heipen, dat mi so erquicket. / O du, min Herr Jesus, up di ick bloot kiek.

**10** Du, Herr Jesus Christ, min Lewen, / schast min Een un Aliens ween, / an di will ick mi hengewen, / ick bin din un du bist min. / Von Löögen un Dröögen hool free du min Lewen, / Herr, stüür mi up goode un ewi ge Wege, / help mi, dat ick nich acht up Geld un up Goot, / bloot Jesus to winnen, dat Eene is not.

Text na Johann Heinrich Schröder 1695

17. Jh., geistl. Dresden 1694

Mit min Sin - nen un Ver - stand will ick flehn un  
denn de Bö - se keem vör - hand in min Le - wen  
bee - den, jüm - mer is Saa - tens List, dat ö -  
tree - den,  
ver de Fraa - - men schall Ver - söö - ken kaa - men.

**2** Du min Seel, nu staah doch up / ut den Slaap in Sünden, / anners kann't ween,  
folgt daarup, / dat du Straaf warst finnen. / Wahr di doch, dat de Not / un Dod di  
mag finnen / in den Slaap, in Sünden.

**3** Bist du waak un bist du praat, / verget nich dat Beeden, / dat de leewe Herr di  
maakt / free von all din Keden. / Denn so kann jedermann / woll to all sin lieden /  
Gott sin Wark bedrieven.

**4** Ja, de Herr will us Gebet / to all Stunn un Tieden, / he kann gewen, wat us retf, /  
föhren in de Wiede. / He maakt us free un los / von us Schuld un Schannen, / sin  
Leew is vörhannen.

**5** Ja, de Minschen geht dat goot / in ehr Tied un Lewen, / wenn se sick mit freen  
Moot / Jesus Christ hengewen. / Jesus will Gnaadenfüll / över us utgeeten / na us  
Hehn un Beeden.

**6** Daarom willt wi nu alltieds / waaken, flehn un beeden, / denn de Herr will  
wied un sied / mit Gnaad bi us weesen. / Gott sin Tied is nich wied, / dat sin  
Riek ward kaamen, / de Welt mutt vergaahen.

Text na Johann Burchard Freystein 1695

## Halle 1704

De du af - nimmst us de Ke - den, de du  
wi wilt di mit Lust an - bee - den, du us  
jüm - - mer bi us bist, Richt us ut, Herr,  
Her - - re Je - sus Christ.  
na din Wil - len, nehm us Le - wen  
in din Hand, du wullt all us Seh - nen  
stil - len, bringst us in dat Vaa - der - land.

**2** Herr, din Wark will Minschen helpen, / dat deist du, wiel Gott dat will. / Gott sin Leew un Kraft de stellten / sick up din Siet na Gotf's Will'n. / Kien Minsch ward verlooren gewen, / denn Gott gifft us in din Hand, / du wullt föhren in dat Lewen, / in de Ruh in't Vaaderland.

**3** Herr, us Heil bringst du tostanne, / dat wullt du un anners nix, / denn wi sind ja in din Hannen, / din Hart hest du up us riecht. / Mag de Welt us ook ankieken / at een Volk in groode Not, / du wullt dör den Dod us rieten, / du us Herr un use Gott.

**4** Herr, so kiek doch an us Keden, / wi un all de Kreatur / köönt bloot süfzen, schreen un beeden / um Erlösen von Natur. / Maak us free von sündigt Wesen, / dat us hier so hart noch druckt, / maak us free, Herr, von de Keden, / schenk bi di een betert Gluck.

**5** Hefft wi us verirrt in Sünden / un us fungen in us Last, / help, dat wi daar köönt rutfinnen, / dreeg us dör, Herr, hool us fast. / Laat den rechten Weg us rinnen / de na di föhrt in din Riek, / free to ween laat us doch winnen / up us Weg hier dör de Tied.

**6** Düür hest du, Herr, us erwürben, / Minschenknecht mööt wi nich ween, / Daarföör bist du an't Krüz sturwen, / maakst von Sund un Schann us free. / Du maakst ut us nee Minschen, / Gnaad um Gnaad nehmt wi von di, / wat köönt wi us betert wünschen, / Herr, ut din Füll daar lewt wi.

**7** Herr, du treckst us in din Starwen, / nehm doch ook mit an din Krüz, / wat din Riek nich kann erarven, / föhr us in din Paradies. / Knechtschup wullt du us afnehmen, / at een Droom is dat för us, / maakst us free un gifft us Freedem, / Herr, bi di sind wi to Huus.

Text na Gottfried Arnold 1698

Herr, maak in mi dat Har di  
 praat, för Sünd un Schann sluit to de  
 Poort, Herr, drier se weg, laat doch nich  
 to, dat Un - döög in min Hart find Ruum.

**2** Jesus, min Dör öpen ick di, /kaambimiinunwaahn bi mi, / wat Undöög sind,  
 dat smiet daar ruut, / Herr, ut din Tempel, ut din Huus.

**3** Din goode Geist, Herr, wees min Lecht, / dat helpt in Düüsternis torecht, / din  
 Oogenlecht maakt Harten wied, / du schenkst mi Gnaaden to all Tied.

**4** Maak du doch ook min Hart toglied / an  
 Gnaadengoot un Segen riek, / schenk du mi Kraft, Raat  
 un Verstand, / Herr, ut din goode Gnaadenhand.

**5** Din Naamen, Herr, wees Loff un Pries, / de heele Welt schall't weerden wies, /  
 dat se versteiht: bloot du alleen / kannst Heil un Segen för us ween.

Text na Heinrich Georg Neuß 1704



Maak du min Le - wen hell un  
 lecht, un - ner din Oo - gen lew ick  
 recht, min Hart un Seel gew ick di  
 hen, mit din Lecht, Herr, kaam du daar binn'.

2Schenk du mi, Herr, den neen Geist, / de di vull Freud Gehorsam leist, / de up di hört un hollt di still, / mit den Geist, Herr, min Hart maak vull.

3Utrichten will ick mi na di, / na din Riek, Herr, daar leng ick mi, / bit ick di seh, du ewigt Lecht, / von Angesicht to Angesicht.

Text na Johann Friedrich Ruopp 1704

Je - sus, baahn den Weg. help in't Le - wen  
 trecht! Wi willt geern din We - ge gaa - hen,  
 wullt du an de Siet us staa - hen. Föhr us  
 an din Hand in dat Vaa - der - land.

2 Ward dat Lewen swaar, / Herr, du bist doch daar! / Wi willt ook in swaare Daagen / över to veel Last nich klaagen, / denn dör swaare Tied / geht de Weg na di.

3 Wenn nu maal dat Hart / von Not swaar us ward, / leggt sick swaar ook up us Seelen / fremde Last, de us deit quälen, / so help us daar dör, / din Riek steiht bevör.

4 Maak du doch den Weg, Jesus för us trecht. / Geiht de Weg dör rüge Tieden, / willt wi doch tru bi di blieven, / un kummt denn de Dod, / riet us dör de Not.

Text na Christian Gregor 1778, de na Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf 1725

## Guillaume Franc 1542

Noch roppt us Gott. Nu willt wi up em hö - ren!  
 De Welt ehr Lust, de will mi heel ver - föh - ren.  
 Min Le - wens - tied in dis - se Welt ver - geiht,  
 daa - rum min Seel in groot' Ge - faah - ren steiht.

**2** Noch roppt us Gott. Nu will ick na em kaamen, / all so lang' Tied roppt he mi bi min Naamen. / Ick weet dat woll, ick weer nich at ick schull. / He roppt mi oft, ick weer't, de dat nich wull.

**3** roppt us Gott. Ick will mi em hengewen, / in disse Welt mutt unner Last ick lewen. / Sin Juck helpt mi to dreegen, wat ick mutt, / wiel Gott di roppt, min Hart, hool di nich up.

**4** Noch roppt us Gott. Wenn ick min Ohr verlaaten, / he kloppt bi mi an, will mi nich verlaaten. / Min Gott is praat, dat he mi noch nimmt an, / he tövt up mi, man wer weet noch wo lang?

**5** Wees still min Hart, gew di in Gott sin Hannen. / Wo anners wullt du denn woll Trost erlangen? / Laat los, laat los de Nairentanteree, / laat los de Welt, sonst warst du doch nich free.

**6** Min Gott will mi, he fordert up sin Wege, / afbree-ken mutt ick all min eegen Stege. / Fleesch, Welt, Verstand mi jümmer noch bedroog, / wat Gott mi seggt, dat is mi alltieds noog.

**7** Ick gaah Gotf's Weg, ick will mi vor em böögen, / de Gnaad schall in min Hart nu endlich siegen. / Gott is min Herr von nu an un alltieds, / kien betern Herrn un Mester wied un sied.

**8** Gott, nehm mi an, din Gnaad hett doch kein Maaten, / füll du min Hart, ick will di nich verlaaten. /

Herr, dör din Woort wiest du mi hier de Rieht, / ick bin din Knecht un dat verget ick nich.

Text na Gerhard Tersteegen 1735

Laat us to - saa - men gaa - hen, de Welt geht  
nu bleibt man bloot nich staa - hen, na Gott daar

up ehr Enn, Be - waahrt jo driest denn Moot, dör  
mööt wi hen.

dis - se Welt to gaa - hen, na Gott sin

Riek to staa - hen, dat Enn, dat is so

goot, dat Enn, dat is so goot.

2 Dat schall us doch nich leed doon, / den smaalen Weg to gaahn, / Gott ritt us ut de Knechtschup, / sin Woort will mit us gaahn: / „Kaamt mit mi, gaahnt min Weg!“ / De Weg, de geht na baaben / in Gott sin Riek to staahen, / himmlischt Jerusalem, / himmlischt Jerusalem.

3 At Pilgerlü mööt gaahen / wi den Weg dör de Welt, / na Geld un Goot nich staahen, / de in den Weg sick stellt. / Dat Strewen na veel Goot / bringt us nich wie-ter na Gott, / dat is doch nix at een Spott, / wi bruukf bloot för de Not, / wi bruukf bloot för de Not.

4 För Gott dat Hart maakt nu praat, / up em riecht bloot den Sinn, / dat wi vor us Gott nu staaht, / dat is för us Gewinn. / He giffit us Pilgerstand / wat nödig is to't Lewen, / denn Gott de hört us Beeden, / he streckt us ut sin Hand, / he streckt us ut sin Hand.

5 Gotf's Kinner, laat us gaahen, / de Vaader is to Stee, / tru will he us bistaahen / bi elkeen swaaren Tree. / Stark maakt he us den Moot, / wi lewt unner sin Oogen, / up Gott köönt wi fast booen, / wat he maakt, deit us goot, / wat he maakt, deit us goot.

6 Gotf's Kinner, laat us wandern, / laat gaahn us Hand in Hand, / dat een ook helpt den annern / hier in dat wilde Land. / Gotf's Kinner willt wi ween, / wi willt us ook nich strieden, / Gott lett sin Engel blieven / bi us up usen Weg, / bi us up usen Weg.

7 De een de helpt den annern / up den Weg dör de Tied, / un ward ook swaar dat Wandern, / baald is dat ja so wied. / De Weg kummt an sin Enn, / in Gott's Leew sind wi bürgen, / he will woll för us sorgen, / von em sind wi nich trennt, / von

em sind wi nich trennt.

**8** Kaamt, laat vergnöögt us wandern, / de Weg is nich mehr wied, / een Dag  
kummt na den annern, / to star-wen kummt de Tied. / Verleer nu nich den Moot, /  
free will Christus us maaken / von us Weeswark un Saaken, / he gifft dat ewig  
Goot, / he gifft dat ewig Goot.

**9** Heel lang kann't nich mehr duuern, / hool noch <sup>v</sup>n beeten ut, / heel lang kann't  
nich mehr duuern, / denn kaamt wi all na Huus, / daar is de ewig Ruh, / wo wi  
mit all de Fraamen / drövt na den Vaader kaamen. / Dat deit de Seel so goot, /  
dat deit de Seel so goot.

**10** Wi willt dat nu gern waagen, / dat is den Insatz weert, / mit Jesus dör us  
Daage, / denn geht us nix  
verkehrt. / Jesus gifft us dat Leit, / denn köönt wi all tosaamen / in Gott sin  
Himmel kaamen, / daar in de Ewigkeit, / daar in de Ewigkeit.

Text na Gerhard Tersteegen 1738

Genf 1562, Johann Crüger 1653



Kiekt up na Gott, de Oogen blank, vör -  
 an geht nu us Weg! Wi gaagt an Je - sus  
 Christ sin Hand, us Herr helpt us ook trecht.

**2** Wat achter jo liggt, nich mehr teilt, / wat swaar weer un verkehrt, / dat, wat jo Hart un Seel maakt hell, / is woll dat Opper weert.

**3** Un wat sick tegen jo noch stellt, / dat smiet man von jo af! / Begraaben is de heele Welt / för jo in Christ sin Graff.

**4** Mit em ook ut den Dod upstaahn, / in Gott sin Himmelriek, / drövt ji, Christus maakt jo de Baahn, / dankt Gott in all jo Tied.

**5** Kiekt up na Gott, de Oogen blank, / voran geht doch us Weg! / Wi gaagt an Jesus Christ sin Hand, / us Herr helpt us ook trecht.

Text na August Hermann Franke 1889

15. Jh., Leipzig 1545

Troot up de ne - en We - ge, up de us  
le - ben - nig ween, sick röö - gen, dat Le - wen

Herr us wist, Siet Gott den Re - gen - baa - gen hett  
waa - gen driest.

in de Wul - ken sett', köönt wi den Weg woll waa - gen,

wiel Gott us rö - - - - - ver - rett'.

2 neen Wege, / mit Moot gaah't dör de Tied! / Dör jo schall kaamen Segen / över  
de Welt so wied. / Gott ward us seker föhren, / he will us Hart un Wark, / Hand  
un Lippen to röhren, / daarto lewt wi in sin Kark.

3 Troot up de neen Wege, / Gott lett us nich alleen. / He föhrt up all us Stege, /  
kummt sülfs, will bi us ween. / He bringt us Heil un Segen, / schenkt Haapen in  
us Tied, / will ewigt Lewen gewen / daar in sin Himmelriek.

Text na Peter Hertzsch 1989

## BURGEN IN GOTT SIN LEEW

396

Johann Crüger 1653



Je - sus, du bist min Freud, bist för min Hart  
min Hart deit sick len - gen, will sick di to -  
de Weid, maakt min Le - wen riek, Brö - gam,  
wen - nen un ver - langt na di!  
du bist Gott sin Lamm, bu - ten di schall  
mi up Eer - den nix sonst Lee - wert weer - den.

**2** Bi di bin ick bürgen, / Fiend is afslaan wurden, / bi di bin ick free. / Laat den Dүүwel zetern, / laat de Welt doch bewern, / mi steiht Jesus bi. / Un wenn dat driest kracht un blitzt, / willt mi Sund un Höll verfehlen, / Jesus will dat wehren.

**3** In de Angst fast staahen, / dör dat Lewen gaahen / in de Welt vull Not. / Draak un Dod willt dwingen, / ick staah hier to singen / in heel seker Ruh. / Seker hollt mi Gott sin Hand, / will de Fiend ook upbegeh-ren, / he kann doch nix weerden.

**4** Geld un Goot in't Lewen / köönt mi doch nix gewen, / Jesus is min Lust. / Von de Welt ehr Ehren / will ick ook nix hören, / se gewt mi kien Trost. / Mutt ick lieden Krüz un Not, / weerd ick in den Dod hen-gewen, / Jesus blifft min Lewen.

**5** O du sündicht Wesen, / dat de Welt mi gewen, / gaah nu von mi weg. / All ji Sund un Schannen, / maakt jo doch von dannen, / kaamt nich mehr an't Lecht. / Gaah von mi, du stalte Pracht, / gaah von mi, du Lasterlewen, / Gott will ick mi gewen.

**6** Gaaht, ji Truergeister, / denn min Freudenmester / Jesus, de kummt vor. / Leew heff ick den Herren, / min Not de möt weerden / to Freud dör un dör. / Hool ick ut hier Hohn un Spott, / mutt doch ook in all min Lieden / Jesus min Freud blieven.

Text na Johann Franck 1653



Ick heff di, Herr, von Har - ten leew, din Hülp un  
 De Welt ehr Wees - wark helpt mi nich, up din Him -

Gnaad, de mi um - gewt, helpt mi to - recht in't  
 mel bin ick ut - richt, din Lecht hest du mi

Le - wen. Un wenn gliek kummt de le - ste Not,  
 ge - wen.

so helpst du mi doch dör den Dod, up di al -

leen ver - laat ick mi, din Bloot er - löst, Herr,  
 ick dank di. Herr Je - sus Christ, min Gott un Herr,

min Gott un Herr, in Schann lettst du mi trügg nich mehr.

**2** Min Lewen kummt, Herr, ut din Hand, / min Liev, min Seel un min Verstand /  
 dat sind alleen din Gaawen. / Help mi, dat ick se bruuken do, / den Naahsten  
 help in all sin Not / un di to Loff un Ehren. / Hool fast mi bi din reinet Woort, /  
 wehr Lögen af un Satans Moord, / wat ick mutt, help to dreegen mi, / dat Krüz  
 naadreegen will ick di. / Herr Jesus Christ, / min Herr un Gott, / min Herr un  
 Gott, / wees du min Trost in Dodesnot.

**3** Un wenn afloppt min Lewenstied, / denn stell din Engel mi to Siet, / laat mi in'  
 Himmel kaamen. / Min Lewen, Herr, ick di befehl, / du wullt mi doch mit Liev  
 un Seel / annehmen dör din Gnaaden. / Un kummt din aapenbaaren Dag, / denn  
 roop mi, dat ick upstaahn mag, / so kann ick ewig bi di ween, / Herr Jesus  
 Christus, Gott sin Söhn. / Du leewe Herre Jesus Christ, / Herr Jesus Christ, / ick  
 will di priesen wo du bist.

Text na Martin Schalling 1569

Freud is up - kaa - men, Leed is ver - gaa - hen dör di,  
 Du schenkst us Gnaa - den, himm - li - sche Gaa - wen, du de

leew Herr Je - sus Christ! Du helpst to't Le - wen, wullt  
 waah - re Hei - land bist. In us Be - drän - gen doot

Schuld ver - ge - wen, Herr, wer up di troot, hett nich up  
 wi us len - gen hen na din Gnaa - den, nix kann us

Sand boot, ward e - wig blie - - ven. Hal - le - lu - jaa!  
 schaa - den in Dod un Le - - wen. Hal - le - lu - jaa!

2 Herr, an din Sieden wilt wi nu blieven, / dat us nich de Böse faat, / du bringst tosaamen us mit din Naa-men, / för den Düüwel is't to laat. / Wi wilt di ehren, din Loff vermehren, / hell schall nu klingen us Loff un Singen, / wi wilt di priesen. Halleluja! / Wi wilt bekennen, din Naamen nennen, / leewen un loven din Macht daar baaben, / mit Hart un Tungen. Halleluja!

Text na Cyriakus Schneegaß 1598

O Le - wens - brunn, Herr Je - sus Christ von  
 Vör us hest du di Aa - pen - baart, bist  
 den Vaa - der du kaa - men bist, een Gott bist  
 in - gaahn in us Min - schen - aart, din Hart nu  
 du aahn En - ne. So at een Hirsch na  
 us to - wen - ne.  
 Waa - ter schreet, so schreet na di min ar - me -  
 Seel ut dis - se Welt aahn En - - - ne.

**2** Herr Jesus Christus, dör din Woort / verschenkst du di an elkeen Oort / an us mit rieke Gaawen. / Mit dat, wat waahr is, bist du praat / f ör us, ook mit din rieke Gnaad, / de du us schenkst von baaben. / Min Hart drinkt ut din frische Quell, / daarmit du stark maakst, Herr, min Seel, / dat Lewen is din Gaawe.

**3** So at een Bloom in't dröoge Land, / de daar verwelkt up luuter Sand, / von'Dau denn weller upsteiht, / so geiht dat ook min Hart in Not, / dat sick denn hollt an di, min Gott, / din Gnaadendau nich verweiht. / Ja, so at een gesunnen Boom, / droff ick nu ook vor min Gott staahn, / Gott will, dat min Hart fast steiht.

**4** O Lewensbrunn, Herr Jesus Christ, / du maakst us Seelen satt vörwiß, / du wullt us nich vergeeten, / daa-rum mutt ick kien Mangel lied'n, / wenn de Härder ward bi mi ween, / dat droff min Hart woll weeten. / Sin goode Naaricht in us Tied / maakt mi dat Hart so free un wied, / ick will em nich vergeten.

**5** Us Lewen hier up disse Eerd / is dat nu ja vörwiß nich weert, / us von Gott aftolenken. / So groode Freud in't Himmelriek, / dat us Harten daar weerd so wied, / will Jesus Christus schenken. / Ja, daar will he us all-tomaal, / daar bi Gott in sin Himmelssaal, / sin ewig Wonnen schenken.

**6** Gott sülf's ward ween us Spies un Drunk, / us Ruhm un Loffleed to all Stunn, / us Lust un Wollgefallen. / All'ns watt wi hefft is daar us Gott, / us Lecht un Lewen na den Dod, / in Freud köönt wi daar wallen. / Ja, dat seggt wi mit bloot een Woort, / wat Gott us is an jenen Oort: / He ward ween all'ns in allens.

**7** Nu to, min Hart, nu sing un spring, / wees in din Gott nu goode Ding, / de Himmel steiht di aapen. / Laat nich to, dat din Hart ward swaar, / denn ook de leewste Kinnerschaar / hett jümmer dat Krüz draa-pen. / Daarom hool bloot den Glowen fast, / von di ward naamen all de Last, / de Himmel lett di haapen.

Text na Johann Mühlmann 1612

bi Johann Balthasar König 1738



Du groo - de Herr, ick will di lee - wen un  
min hee - let Doon un ook min Re - den schöölt

din Loff sin - gen dör de Tied, An di hang  
di be - tüü - gen wied un sied.

ick, du bist min Lecht, bit mi de Dod haalt weg.

**2** Ick heff di leew, du bist min Lewen, / du bist min al lerbeste Fründ, / Loff, Ehr un Pries will ick di gewen / solang ick lew unner de Sünn. / Ick heff di leew, Herr Jesus Christ, / de du min Heiland bist.

**3** Tolaat heff ick di kennt, min Heiland, / numst is so schön un groot at du, / ick greep so laat na din leewe Hand, / du höchstet Goot un waahre Ruh, / mi deit dat in min Seel so seer, / so laat keem ick, min Herr.

**4** Toerst heff ick mi heel verbiestert, / ick heff di socht un fund di nich, / ick wurd blend't von de Welt ehr Lechter, / afwend'von di un din Gesicht. / Du aber wullst, dat ick schull ween / bi di in din Gemeen.

**5** Ich dank di, Herr, min Sunn, min Lewen, / din hellen Glanz bringt mi dat Lecht, / Dank, dat du mi de Schuld vergewen, / du maakst mi free, helpst mi torecht. / Ick dank di, Herr, min gülden Sünn, / dat ick nu bi di bin.

**6** Herr, hool mi fast up dine Stege, / laat mi de rechten Tree ook doon, / dat ick bliev, Herr, up dine Wege, / nich to Fall kaam un fast kann staahn. / Min Liev un min Seel maak doch hell, / du bist för't Lecht de Quell.

**7** Herr Gott Vaader, ick will di leewen, / för min Lewen bist du de Kroon, / dör Jesus Christus hest du gewen / heel unverdeent mi rieken Lohn, / din Heilig Geist föhrt dör de Hed / mi in din Himmelriek.

Text na Johann Scheffler (Angelus Silesius) 1657

## Meiningen 1693

Herr, din Leew maakt groo - de Saa - ken, in din  
 dör din Leew, Herr, kann ick haa - pen, dat ick  
 Bild daar find ick mi, An din Leew gew  
 blie - ven droff bi di.  
 ick mi hen, dat ick jüm - mer bi di bin.

2 Herr, din Leew hett mi all funnen / eter at to Welt ick keem, / Herr, du nehmst an all min Wunden, / wurdst een Minsch dör dinen Söhn. / An din Leew gew ick mi hen, / dat ick jümmer bi di bin.

3 Herr, din Leew hett min Schuld draagen / an dat Krüz daar up den Barg, / daar wullt du dat för mi waa-gen, / un mein Heil dat wurd din Wark. / An din Leew gew ick mi hen, / dat ick jümmer bi di bin.

4 Herr, din Leew is Kraft un Lewen, / Lecht un Geist un waahret Woort, / din Leew hett sick heel henge-wen, / wurd min Heil un Seelenhort. / An din Leew gew ick mi hen, / dat ick jümmer bi di bin.

5 Herr, mit din Leew kunn ick dreegen, / mit ehr Juck, wat nödig is, / nu kann ick waagen dat Lewen, / min Hart weet dat heel vörwiß. / An din Leew gew ick mi hen, / dat ick jümmer bi di bin.

6 Herr, din Leew lett mi nich leddig, / se maakt sick för min Seel stark, / höht dat Lewen mi lebennig, / taahlt dat Lösgeld, deit ehr Wark. / An din Leew gew ick mi hen, / dat ick jümmer bi di bin.

7 Herr, din Leew ward mi upwecken, / Dod un Graff verleert ehr Recht, / denn wullt du min Lewen red-den, / heel nee maaken in din Lecht. / An din Leew gew ick mi hen, / dat ick jümmer bi di bin.

Text na Johann Scheffler (Angelus Silesius) 1657, de 4. Stroph kummt ut Frankfurt/M. 1695

Johann Ulich 1674

Je - sus Christ laat ick nich los, he hett  
an dat Krüz un in den Dod, so hulp  
sick för mi hen - ge - wen In sin Lecht geht  
he mi to dat Le - wen.  
mi dat goot, Je - sus Christ laat ick nich los.

**2** Hier in disse Welt un Tied / will ick mi up em ver-laaten, / he maakt min Hart mit Leew wied, / he hollt hier min Lewen aapen. / He schenkt jümmer frischen Moot, / Jesus Christ laat ick nich los.

**3** Kummt vor mi de Starwenstied, / much ick praat ween för den Herren, / kummt min Stunn, is dat so wied, / will ick mi nich wieter wehren. / Geiht dit Lewen, kummt de Dod, / Jesus Christ laat ick nich los.

**4** Min Sinn steiht nich na de Welt / un wat se mi ook mag gewen, / Jesu Naam' bloot för mi teilt, / dör den Gott min Schuld vergewen, / nehm mi ut Gericht un Not. / Jesus Christ laat ick nich los.

**5** Jesus laat ick nich von mi, / ick will jümmer bi em staahen, / denn schenkt he mi to sin Tied, / an de Lewensquell to staahen. / Selig, wer mit mi seggt so: / Jesus Christ laat ick nich los.

Text na Christian Keimann 1658

## 1. Melodie ut Münster 1677,

Schön - ste Herr Je - sus, Herr von all de Her - ren,  
 von Gott und Ma - - rie de Söhn, Ehr will ick sin - gen,  
 di ook Loff brin - gen, min Heil un Lecht muß du ween.

## 2. Melodie: Schlesische Leeder 1842

Schön - ste Herr Je - - sus, Herr von all de  
 Her - - ren, von Gott un Ma - rie de  
 Söhn, Ehr will ick sin - - gen, di ook Loff  
 brin - - gen, min Heil un Lecht muß du ween.

2 In Holt un Wischen / fohl ick woll den frischen / Aaten in de Vörjaahrstied, /  
 Jesus is schöner, / Jesus is reiner, / maakt min trurig Hart so wied.

3 De leewe Sünnschien / schient in min Lewen rin / mit Maand un Steerns  
 alltomaal, / Jesus is feiner, / Jesus is reiner, / at de Engel alltomaal.

4 Schön sind de Bioomen, / schöner sind de Minschen / in ehr frische  
 Jugendtied, / all mööt se starwen, / mööt all verdarven. / Jesus Christ lewt in sin  
 Riek.

5 All'ns wat so schön is / rund um us Lewen, / Jesus dat hört di alleen. / Nix  
 schall mi weerden / leewer up Eerden. / Jesus schall de Leewste ween.

Na een Text ut Münster 1677, de 2. Stroph na Heinrich August Hoff mann von  
 Fallersleben 1842

15.Jh., geistl. Wittenbarg 1524

Herr Christ, du bist vull Gnaa - den un vull von  
du schenkst de Freud von baa - ban, du helpst in't

Le - wens - lecht Le - wen trecht. Re - geer du, Herr, min Den - ken, min

We - ge do du len - ken, och, Herr, ver - shuut di nich.

**2** Vergeew du, Herr, min Sünden, / un reken se nich to, / laat doch din Zorn  
verswinnen, / gew du doch neen Moot. / Din Freedden laat innemen / min Hart  
un heelet Lewen. / O Herr, hör doch min Bitt.

**3** Jaag doch, Herr, ut min Lewen / den oolen Adam weg, / ick will mi di  
hengewen / un gaahn mit di min Weg. / Ick will to Deenst di weesen / un di de  
Ehr ook gewen, / Herr, du hest mi erlöst.

**4** Herr, laat din Woort mi hören, / dat von di seggt un tüügt, / den Glowen wullt  
du mehren, / wat waahr is, in't Woort liggt. / De Böse will mi fangen, / he kann  
nich na mi langen, / wenn din Woort bi mi is.

**5** Kraft schenk mi för min Lewen, / de Sünden afto-doon, / Herr, bloot du kannst  
dat gewen, / sonst mutt ick unnergaaahn. / Mutt ook de Lief vergaahen, / kann  
ick doch vor di staaen / un lewen heel ut di.

**6** Laat din Leew in mi brennen, / dat heilig Fүүr stick an, / laat mi din Naam so  
nennen, / dat ick di lee-wen kann, / ick will up all min Wege / vor di ut din Leew  
lewen, / dat is de rechte Baahn.

**7** Herr, schenk mi doch din Kräfte / un maak stark mi den Moot. / Dat is dat  
allerbeste, / wat dör din Geist ward boot. / Daarup sick fast verlaaten, / is beter  
at sock Saaken, / de ick ut min Möög do.

**8** Daarom, du Gott vull Gnaaden, / maak nee mi Dag för Dag, / wend von min  
Seel den Schaaden, / din Tru dat woll vermag, / bloot na din Willen lewen, /  
daarna laat mi doch strewen, / Herr Gott, staah du mi bi.

Text na Ludwig Andreas Gotter 1695



Ver - geet nich den Herrn Je - sus Christ, o Minsch, hier  
von Gott sin Thron he kaa - men is, he will us  
up de Eer - den,  
Broo - der weer - - den, an - naa - men hett he  
Fleesch un Bloot ut huu - ter Leew un us to -  
goot, dankt em för dis - se Leew - - - de.

**2** Vergeet nich den Herrn Jesus Christ, / de för us Leed hett draagen, / de daar an dat Krüz sturwen is, / he wull dat för us waagen. / Welt, Sund, de Böse, Höll un Dod / verleert ehr Macht so at de Not, / Erlösen hett he schunken.

**3** Vergeet nich den Herrn Jesus Christ, / de an den Ostermorgen / ut Graff un den Dod upstaahn is, / free von all Not im Plaagen. / Us Herr hett för us Freedden maakt / mit Gott, dat Lewen us trügg bracht, / dankt em för disse Leewde.

**4** Vergeet nich den Herrn Jesus Christ, / de ut de Welt wurd naamen, / un de na'n Himmel upföhr is, / daar schöolt wi ook henkaamen. / Den Platz maakt he daar för us praat, / dat wi daar ween köönt vor us Gott, / een ewigt Loff to singen.

**5** Vergeet nich den Herrn Jesus Christ, / de to sin Tied ward kaamen, / wenn he de Weltenrichter is / över de Bös un Fraamen. / Herr, help us doch, dat wi bestaht / un denn ook in din Riek ingaht, / di ewiglich to danken.

**6** Vergeet nich den Herrn Jesus Christ, / hool an em fast in Glowen, / vergeet nich, wo Heil för us is, / din Hart kann em woll trooen. / Vergeet dat nich in all din Not, / denn findst du Trost, kummst dör den Dod / to Gott in't ewig Lewen.

Cyriakus Günther vor 1704

1688, geistl. Herrnhuth na 1735



Ick will so gern bi di blie - ven, Je - sus,  
mi schall nix von di ver - drie - ven, in din

ick will mit di gaahn, Liev un Seel giffst du dat  
Deen - sten will ick staahn.

Le - wen, all min Kraft kummt her von di, an den

Wien - stock hangt de Re - ben, so hang ick ook, Herr, an di.

**2** Beter kann mi dat nich gaahen, / at bi di, Herr Jesus Christ, / mit din grooden Gnaadengaawen, / du doch, Herr, min Heiland bist. / Trost kann mi kieneen sonst schenken, / de kummt her von di alleen, / bloot du hest de Macht to lenken, / wullt mit din Hülp bi mi ween.

**3** Hett de Welt ook veel to gewen, / Jesus Christus giff noch mehr, / dat von Schuld ward free min Lewen, / daarföör giffst sin Bloot de Herr. / Föör mi is he an't Krüz gaahen, / nu hör ick heel up sin Siet, / tru will ick to Jesus staahen, / mit em gaahen döör de Tied.

**4** Ja, Herr Jesus, ick will gaahen / mit di döör min Freudentied, / geht an't Lieden, will ick staahen / ook heel fast, Herr, up din Siet. / Din Wöört giffst de Rieht föört Lewen, / ich verlaat mi heel up di, / praagt, dat Lewen hentogewen, / is de Minsch, de lewt mit di.

**5** Herr, bliev bi mi hier up Eerden, / wenn afloppt min Lewenstied, / wenn't um mi will düüster weerden, / un ick spöör: dat is so wied. / Denn, Herr, laat di doch vernehmen / mit din Woort, dat Trost mi schenkt: / „Na een truet Glowenslewen / warst du na den Himmel lenkt.“

**6** Herr, will Dodsangst na mi griepen, / laat mi doch nich leddig staahn, / bliev bi mi, Herr, an min Sieten, / laat din Trösten mit mi gaahn. / Willt mi denn de Oogen breken, / maak heel hell mi Sinn un Geist, / na din Himmelriek to trecken / at een, de na Huus henreist.

Text na Karl Johann Philipp Spitta 1833

**Singwies:**

Stern, auf den ich schaue ... Minna Koch 1897

De Steern för min Le - wen, fa - ste Fel - sen -  
 grund, de dat Leit kann ge - wen, de mi  
 hollt ge - sund, ook dat Brot för't Le - wen,  
 Quell för Dorst un Ruh, wo ick will hen -  
 stre - - - ven, all dat, Herr bist du.

**2** Woher schull'n mi kaamen / aahn di Moot un Kraft? / Wer hett mi afnaamen / all de swaare Last? / Ick weer heel upsmeten, / aahn di, min Herr, du, / Glowen, Haapen, Leewen, / all dat, Herr, bist du.

**3** Daaram will ick gaahen / up min Lewensweg, / will tru bi Gott staahen, / he helpt mi torecht. / Denn in't nee Lewen, / Herr, juuch ick di to. / Ick heff nix to gewen, / allens, Herr, bist du.

Cornelius Friedrich Adolf Krummacher 1857.

Christian Lahusen 1948

Herr, min Gott, di hört de Welt, ook de  
He - ben mit sin Telt, al - lens rund - um  
un de Tied, du bist e - wig, groot un wied.

**2** To di hör ook ick, min Gott, / din Hand mi ook nich verstört, / holist min Lewen in din Baahn, / allens geiht, Herr, na din Plaan.

**3** Wo ick bin, holist du de Wacht, / bist bi mi of Dag, of Nacht, / kann ick dat ook nich verstaahn, / na din Willen mutt dat gaahn.

**4** Elkeen Dag giffst du mi Brot, / helpst mi ruut ook ut min Not, / Dag för Dag schenkst du mi Gnaad, / hest Vergewen för mi praat.

**5** Ja, du leewe, groode Gott, / seker sitt ick in din Schoot, / mit din Leew, Herr, deckst du mi, / bürgen bin ick heel bi di.

**6** Herr, ick lew, du bist bi mi, / starv ick, steihst du mi ook bi, / of in't Lewen, of in' Dod, / ick hör to di, leewe Gott.

Text na Arno Pötzsch 1939 /1949

Walter Schulz 1962

Gott hett leew de Welt, un wi hört to'n  
Her - ren, wo he us hen - stellt, willt wi  
den Herrn eh - ren. Gott hett leew de Welt.

**2** Gott hett leew de Welt. / He reep se in't Lewen. / Dör sin Woort henstellt, / will he ehr Tied gewen. / Gott hett leew de Welt.

**3** Gott hett leew de Welt. / Fүүr un Wulk at Teeken. / Un dör't heilig Telt, / lett Gott sin Volk weeten: / Gott hett leew de Welt.

**4** Gott hett leew de Welt. / In de düüstern Tieden / hett he Lecht bestellt. / Gott lett us dat wiesen. / Gott hett leew de Welt.

**5** Gott hett leew de Welt. / Dör Christus sin Starwen / hett he us bestellt, / sin Riek schöölt wi arven. / Gott maakt nee de Welt.

**6** Gott hett leew de Welt. / Ut den Dod in't Lewen / reep he sinen Söhn, / dat Heil ward us gewen. / Lewen forde Welt!

**7** Gott hett leew de Welt. / Eenmaal ward he kaamen, / dat Gericht bestellt / he för Bös un Fraame / un för alle Welt.

**8** Leew hett Gott de Welt, / un wi hört to'n Herren. / Wo he us henstellt / willt wi den Herrn ehren. / Leew hett Gott de Welt.

Text na Walter Schulz 1962

## Pariser Antiphonar 1681



Chri - stus, Lecht för de Welt, een Grund för us  
 Freu - den! At Broo - der keem he in us ar - met  
 Le - wen, an Gott, den Vaa - der will he  
 us hen - ge - - wen. Ehr wees us Gott, den Herrn.

**2** Christus, Heil för de Welt, / een Grund för us Freuden! / He hett us so leew, daarom köönt wi lewen / He will us mit Gott sülfs Gemeenschup gewen / Ehr wees us Gott, den Herrn.

**3** Christus, Herr von de Welt, / een Grund för us Freuden! / An't Krüz sturv he, von us Minschen verlaaten, / he hört doch to us, hett us Sund nalaaten. / Ehr wees us Gott, den Herrn.

**4** Gewt nu us Gott de Ehr. / Een Grund för us Freuden! / Freut jo an Gott den Vaader un an den Söhn, / un an den Geist ook, ja, an den Dre-in-een. / Ehr wees us Gott, den Herrn.

Text na Otmar Schulz un Sabine Leonhardt 1972, de na „Christ is the World's light" von Fred Pratt Green 1968

# VON DE LEEW TO'N NAAHSTEN UN TO'N FIEND

412

Bartholomäus Gesius 1605, Johann Hermann Schein 1628

Wenn een Minsch seggt: "Leew heff ick Gott", de  
wo nich, ward Spott, wat för Gott waahr, dat  
hett ook leew sin Naah - sten, Gott is de Leew, he  
kann dat Le - wen ko - sten.  
will, dat ick min Naah - sten leew heff jüst at mi.

**2** Wer hier up Eerd hett Geld un Goot, / un helpt nich de in't Lieden, / un giff  
ook Smachtige kien Brot, / will de Naakten nich kleeden, / de deit nich, wat  
doch is sin Plicht, / un Gott sin Leew, de hett he nich.

**3** Wer den Naahsten afsnitt de Ehr, / nich will för em intreedden, / wer nich noch  
to dat Beste kehrt, / dat lee-ge Sluderreden, / wer sick nich vor den Naahsten  
stellt, / leewt nich de Bröder in de Welt.

**4** Us Gott is een, wi hört to em, / wi sind Gott sin Gemeene, / daarom gew di de  
Naahsten hen / mit Leew un Deenst för't Lewen. / Denk, dat us Gott de Welt hett  
maakt / nich bloot för di, för'n Naahsten ook.

**5** Dör Jesus Christ, sin Söhn, hett Gott / dat ewig Heil us gewen, / un in dat Heil,  
in dat he roppt, / schöölt wi at Bröder lewen. / Christ gew sin Bloot nich bloot  
för mi, / he steiht ook geern min Naahsten bi.

**6** Du, leewe Herr, hest veel Gedüür / mit min verkehrtet Lewen, / brennst ut de  
Schuld mit heiligt Fүүr / un schenkst mi din Vergewen. / Wat du mi schenkst,  
lebennig Herr, / schuld ick min Brooder noch veel mehr.

**7** Ick weet, min leewe Herr, dat ick / hier lew unner din Oogen, / du, leewe  
Heiland, hest in'Blick / min Lewen un min Glowen, / du wullt, dat ick veel Hül  
un Leew / in din Naamen de Bröder gew.

**8** Help mi, min Gott, so dat ick kann / in din Gericht bestaahen, / vull Barmen,  
tru to jedermann, / laat mi dör't Lewen gaahen. / So help mi doch, Herr, dör din  
Geist, / dat ick di geern Gehorsam leist.

Text na Christian Fürchtegott Geliert 1757

Glöövt wi an Gott, denn wasst de Leew,  
de he us in de Har - ten geew,  
de Leew, de bloot den Broo - der kennt  
wenn wi den Herrn Chri - stus be - kennt.

**2** Christus de Leew dat Teeken nennt, / daaran man denn sin Jünger kennt, /  
kieken kann een numst in dat Hart, / of een Minsch glöövt, wiest ut dat Wark.

**3** Um den Naahsten kümmert sick Leew, / paßt up, dat bi em nix loppt scheef, /  
se helpt un deent em to all Tied, / ehr gooden Gaawen sind nich wied.

**4** Een Christ helpt sin Naahsten ut Not, / up de Wies giff he Ehr us Gott, / wat  
he mit sin rechte Hand giff, / daar ward de linke nix von wies.

**5** Over de Minschen alltomaal / schickt Gott Sünnschienen un Regen daal, / so  
gelt de Deenst von Christenlü / nich bloot den Fründ, ne ook den Fiend.

**6** Leew is fründlich, vull Gedüür ook, / se iewert nich, blaast sick nich up, / von  
Glowen un von Haapen vull, / will se vergewen gern all Schuld.

**7** Möö ward de Christenleew ook nich, / se schellt nich, wiest kien suur Gesicht, /  
wat Minschen ook singt of ook seggt, / ton'Besten bringt se all'ns torecht.

**8** Herr Jesus Christ, vergew de Sund, / in Leew laat brennen doch din Kind', / to  
Deensten ook de Naahsten ween, / at du us deist, o Gott sin Söhn.

Text na Nikolaus Herman 1560



Hamborg 1690, Halle 1704

An di, Herr, will ick mi hen - ge - wen,  
re - geer du, wat ick will in't Le - wen,  
na din Wil - len richt ick ook all min Doon,  
nimm hen min Hart, Herr, laat mi in di ruhn.  
At Op - per nehmin Liev un Geist ook hen,  
Herr, di hört al - lens, wat ick heff un bin.

**2**Gew Kraft un Moot, Herr, to den Glowen, / de Leew ut Glowen, Herr, föhr in dat Doon, / hör to, wenn ick to di do roopen, / help, dat de Glowen mehr is at een Droom. / De Glow helpt mi up min Weg dör de Welt, / Herr, gew mi Kraft, maak wiß, dat du mi helpst.

**3**Help mi, so lang ick lew up Eerden, / dat ick nich xurig gaahen mutt min Weg. / Din Woort un Willn schall Richtsnoor weerden, / denn geht dat goot up run Weg, up min Steg. / Gew Furcht un Demoot, wenn iu mi schenkst Gluck, / Gedüür un Trost, wenn du 3edrööven schickst.

**4**Help du mi waaken, strieden, beeden, / dat ick na min Tied vor di kann bestaahn, / Loff, Ehr un Dank will ick di bringen, / wenn ick na de Tied in din Riek droff gaahn. / Denn sing ick di daar mit den Engelchör / dat Jubelleed un Halleluja vor.

Text na Georg Joachim Zollikofer 1766

Leew, de du för us an't Krüz up -  
 ste - gen, Leew, de för ehr ee - gen Mör - ders  
 fleh - de, Leew, dör din Flam - men brenn in  
 Leew us Hart un Hart to - saa - - men.

**2** Dör di schenkt Gott sin Volk all sin Gnaaden, / in Gedüür un Leew willt wi inlaaden, / dat us Woort un Doon / Dank för din groode Gnaad un Leew inwaahn.

**3** Du grood Barmer, lehr ook us dat Barmen, / laat us fründlich ween to all de Armen, / Herr, laat us ie-len, / de Not von us Bröder ook to deelen.

**4** Help us, dat wi ook us Fiend köönt leewen, / em nich flucht, doch em us Segen gewen, / Herr, laat doch kaamen / us heelet Lewen mit di tosaamen.

Text na Karl Bernhard Garve 1825

## 417

Volker Ochs 1970

Help us, Herr, dat all us Doon ut Leew pas - seert,  
 help us ook, dat deep in us de Leew re - geert.  
 Herr, laat al - lens, al - len hier up Er - den Leew,  
 ja, to Leew wee - den Herr, laat al - lens, al - lens  
 hier up Eer - den Leew, ja to Leew weer - den.

## 418

Gerhard Häußler 1953

Brek, de smachtig sind, din Brot, de e -  
 lend mööt wan - dern, föhr se in din  
 Huus ut Not, dreeg Last von de an - nern.

2 Brek, de smachtig sind, din Brot, / dat du schun-ken kreegen. / De daar sitt'in Not un Angst / nehm af ehr Bangen heel.

3 Jesus is dat Lewensbrot, / will sick jümmer gewen, / he kummt rin in all us Not, / Lewen för dat Lewen.

4 Di wees Dank, Herr Jesus Christ, / du bist bi us blee-ben, / un ook, dat du kaamen bist / at us Brot fort Lewen.

5 Brek us smachtig Lü din Brot, / Sünder un ook Fromme, / Help us, dat wi in dien Riek / an din Disch köönt kaamen.

Text na Martin Jentsch 1951

## Hans Puls 1962

Herr öv - ver min Le - wen, du kannst mi woll ge - wen,  
 dat min Le - wen sinn - vull hier up Eer - den is.

**2** Herr över min Daage, / latt mi doch nich plaagen, / laat mi doch nich plaagen, de min Naahsten sind.

**3** Herr över min Stunnen, / help, dat ick nich bun-nen, / dat ick nich fastbunnen an mi sülben bin.

**4** Du Herr över min Seel, / help, dat ick nich daar fehl, / help, dat ick nich daar fehl, wo ick nödig bin.

**5** Herr över min Lewen, / du kannst dat woll gewen, / dat min Lewen sinnvull hier up Eerden is.

Text na Gustav Lohmann 1962, de 3. Stroph na Markus Jenny 1970

Brek mit de Smach - ti - gen din Brot,  
 de kien Stimm hefft, segg du dat Woort,  
 sing mit de Tru - ri - gen een Leed,  
 deel mit den Een - saa - men din Huus.

**2** Söök dat Ziel mit de Fardigen, / brek mit de Smachtigen din Brot, / de kien Stimm hefft, segg du dat Woort, / sing mit de Trurigen een Leed.

**3** Deel mit de Eensaamen din Huus, / söök dat Ziel mit de Fardigen, / brek mit de Smachtigen din Brot, / de kien Stimm hefft, segg du dat Woort.

**4** Sing mit de Trurigen een Leed, / deel mit de Eensaamen din Huus, / söök dat Ziel mit de Fardigen, / brek mit de Smachtigen din Brot.

**5** De kien Stimm hefft, segg du dat Woort, / sing mit de Trurigen een Leed, / deel mit de Eensaamen din Huus, / söök dat Ziel mit de Fardigen.

Text na Friedrich Karl Barth 1977

## DE SCHÖPPUNG BEWAAHREN- FREEDEN UN WAT RECHT IS

421

Einsiedeln 12 Jh., Martin Luther Wittenburg 1529, Nürnberg 1531

Schenk us den Free - den ut din Gnaad, Herr Gott,  
to all us Tie - den. Daar is vör - wiß kien  
an - nern Gott, de för us woll kunn strie -  
den, at bloot du al - leen, us Her - - re.

Text na Martin Luther 1529, de na de Antiphon „Da pacem Domine" ut dat 6./7. Jh.

422

Bartholomäus Gesius 1601

Du Free - dens - fürst, Herr Je - sus Christ, du  
in all us Not du Hel - per bist, in't  
waah - re Minsch un Gott, Wi beed to Gott in  
Le - wen un in' Dod.  
din' Naa - men, drövt dör di to em kaa - men.

2 De arme Welt is vuller Not, / veel Krieg un so veel Smacht, / daar kann bloot helpen use Gott. / Herr Christ, dör din Macht / den Vaader roop, dat us to-goot / sin Hülp mag to us kaamen.

3 Herr, schenk us doch din Freedensied, / wat anners wullt du nich. / Help du us ook, dat wi begriecht. / du wiest de Riecht us dör din Woort, laat us de Poort / in din Riek aapen staahen.

Text na Jakob Ebert 1601

Heinrich Isaac, geistl. 1505

Herr, dat geiht um din Naa - men, em schall de  
 Ehr to - kaa - men an elk - een Oort in't Land, Hööd  
 du us in us War - ken dör dine Han - n`n, de  
 star - ken, hool bi us Kark un Huus in - stand.

**2** Din Woort laat bi us loopen, / in use Harten draa-pen, / help us Seelen ut Not. /  
 Bewaahr us vor den Bösen, / schenk din Volk din Erlösen, / Herr, hool du doch, wat  
 wahr is, hoch.

**3** Geew du us goode Mester / un Hörers, de up't beste / din Woort hört, seggt un doof. /  
 Ehr Arbeit schenk din Segen, / do ehr din Hülپ ook gewen, / denn ward de Amt in dien  
 Riek goot.

**4** Help du ook de Regenten, / do ehr Gedanken lenken, / sorg du för Recht in't Land. /  
 Herr, laat doch in din Freedden / us hier tosaamen lewen, / daarto help us din gnädig  
 Hand.

**5+6** Wend von us af in Gnaaden / Gefaahr un groo-den Schaaden, / bewaahr de Frucht  
 up't Feld. / Schenk du us Land den Freedden, / Herr, du kannst dat woll gewen, / gew du  
 ook Brot för disse Welt.

**7** Gaagt wi verkehrte Wege, / troot wi up roddig Stege, / wies du, Herr, us de Riecht. /  
 De Witfroom un ehr Kinner / gew du din Hülپ nich minner, / wies ehr din Trost, dien  
 Hülپ un Lecht.

**8** Us Kinner schenk din Gnaaden, / laat se in din Leit gaahen, / staah du de Ollern bi. /  
 Laat se doch all tosaamen / in Leew un Glowen staahen, / un Freuden finnen, Herr, bi  
 di.

**9** De Kranken laat geneeten / din Hülپ un laat ehr weeten, / dat de Glov dreggt un  
 helpt. / De oolen Lü schenk Segen, / dat se ehr Last köönt dreegen, / Herr, schenk in'  
 Glowen ehr Gedüür.

**10** Herr, wenn us Tied afloopen, / wenn du us wullt afroopen, / staah us in Gnaaden bi. /  
 Send du din Engeischaaren, / laat us in Freedden faahren / un ingaahn in din herrlicht  
 Riek.

**11** Herr, wi hefft di anroopen, / up di steiht all us Haapen, / wat du us schickst is goot. /  
 Von di kann Hülپ bloot kaamen, / in Jesus Christ sin Naamen / Herr, sprek wi nu us  
 Amen ut.

Text na Benjamin Schmolck 1714

Friedrich Zipp 1961

Herr, du lee - we, groo - de Gott, dreggst de  
 Welt un dreggst de Min - schen, giffst dat Le - wen,  
 schickst den Dod, schenkst us Waa - ter, schenkst us  
 Brot, di to dan - ken is us Wün - schen.

**2** Ja, us Welt is kunterbunt, / elkeen strevt na Gluck un Lewen, / elkeen jachtert Sturm um Stunn. / Herr, din Segen um us rum / un dat Brot muß du us gewen.

**3** Ja, dat Brot schenk disse Welt, / laat Kinner nich vor Smacht vergaahn. / Goode Frucht schenk elkeen Feld, / ut din Hand kummt Goot un Geld, / laat, Herr, din Hülپ doch mit us gaahn.

Text na Margareta Fries 1961

R. Lüders

Free - den gew us elk - een Dag, laat us nich al - leen.  
 Herr, du hest din Woort us ge - wen, du wullt bi us  
 ween. Ja, bloot du, Herr us Gott, ja, bloot du, Herr us Gott,  
 hollst de Min - schen in din Hand. Laat us nich al - leen.

**2** Laat us free ween elkeen Dag, / laat us nich alleen. / För den Freeden laat us strewen / un din Boten ween. / Denn dör di, Herr us Gott, / denn dör di, Herr us Gott, / köönt wi free ween in de Welt. / Laat us nich alleen.

**3** Herr, schenk Freud us elkeen Dag, / laat us nich alleen, / un ook för de lüttjen Freuden / laat us dank

baar ween. / Ja, bloot du, Herr, us Gott, / ja, bloot du, Herr us Gott, / hest de Minschen in din Hand. / Laat us nich alleen.

Text na Kurt Rommel un R. Lüders



Manfred Schlenker 1985



Wenn up ehr Enn to disse Welt geiht,  
 so hett Je - sa - jaa dat all sehn, denn ward  
 Gott sin Barg veel höö - ger ween, at elk -  
 een Barg, de in de Welt steiht. Un de  
 Völ - ker, de weerd kaa - - men von Ost, West,  
 Süd un Nord, de Gott fremd sind un de  
 Fraa - - men, Keffers fraagt all na Gott sin  
 Wort. Kaamt all - to - maal, laat us  
 gaahn us Weg in Gott sin Lecht.

**2** Wenn up ehr Enn to disse Welt geiht, / so hett Jesaja dat all sehn, / denn ward seker jümmer Freedom ween, / wenn de Welt nich mehr in Waffen steiht. / Schwerters weerd denn to Ploogschaaren, / un Krieg leert ook numst mehr. / Gott ward denn sin Welt bewahren / vor Rüstung un Spieß un Speer. Kaamt alltomaal...

**3** Kann dat ool Woort von den Propheten, / ut een Tied, de all lang vörbi, / in us düüster Welt denn Lecht geeten / un stüüm us hen na us Gott sin Riek? / Wenn wi Moot hefft un willt waagen, / up Jesu Weg to ween, / denn weerd wi in use Daagen / noch us Gott sin Freedom sehn.

Kaamt alltomaal...

Text na Walter Schulz 1963/87

Tera de Marez Oyens-Wnsink 1959

So - lang dat Min - schen giff up de Eerd, so -  
 lang up Eerd de Frucht noch wasst, so - lang, Gott, bist du  
 för us Vaa - der, Dank för dat Le - wen, för de Rast.

Solang dat Minschen giff up de Eerd, / solang up Eerd de Frucht noch wasst, /  
 solang, Gott, bist du för us Vaader, / Dank för dat Lewen, för de Rast.

**2** Solang dat Woort us noch is laten, / dat Woort, dat Freeden bringt von di, /  
 solang hest du us nich ver-laaten. / In Jesu Naamen dankt wi di.

**3** Du nährt de Vaagels unnern Heben, / schenkt Klöör de Bioomen up dat Feld, /  
 min Sorgen wullt dat Enn du gewen, / hest all min Daag all goot bestellt.

**4** Du bist dat Lecht, schenkt us dat Lewen, / du rittst de Welt trügg ut ehrn Dod, /  
 din Söhn hest du för us hengewen, / de us verbind', us Lewensbrot.

**5** Daarom mutt elkeen na di roopen, / den du in din Leew lewen lettst, / du,  
 Vaader, bringst us ook to hoo-pen, / treckst us na di to, wat us retf.

Text na Dieter Trautwein 1966/72, de na „Zolang er mensen zijn op aarde" von  
 Huub Oosterhuis 1959

## Manfred Schlenker 1982



Kaam doch, Herr, in us - se Welt, laat din groo - de  
Leew us ar - ven. Help us laa - ten Macht un Geld,  
laat din Min - schen nich ver - dar - ven. Haß un Fiend - schup  
von us wend, dat den Free - dens - weg wi kennt.

2 Kaam doch in us riekert Land, / maak us Harten praat to leewen, / free von Giez un Unverstand, / geern de Smachtigen to gewen. / Herr, wi hefft veel Geld un Goot, / laat us deelen, dat gifft Moot.

3 Kaam in us lüttjet Lewen rin, / wees bi us, lehr us dat Swiegen, / dat, wenn du bi us bist binn', / Kraft un Moot us Hart kann krieggen. / Föhr doch dör de Welt den Weg / na di hen din truen Knecht.

4 Kaam rin in us fastet Huus, / du bist naakt un ook nich bürgen. / Maak een lichtet Telt ut'Huus, / dat us bargt jüst bit to'n Morgen, / bloot wer seker waahnt, vergett, / dat he up den Weg noch is.

5 Kaam ook in us düüstert Hart / mit din Lecht, Herr, un din Lewen, / dat us Lewen free nu ward / för dat, wat waahr is, för't Vergewen. / Schenk, dat ook in dee-pe Nacht / us din Lecht un Lewen lacht.

Text na Hans Graf von Lehndorff 1968

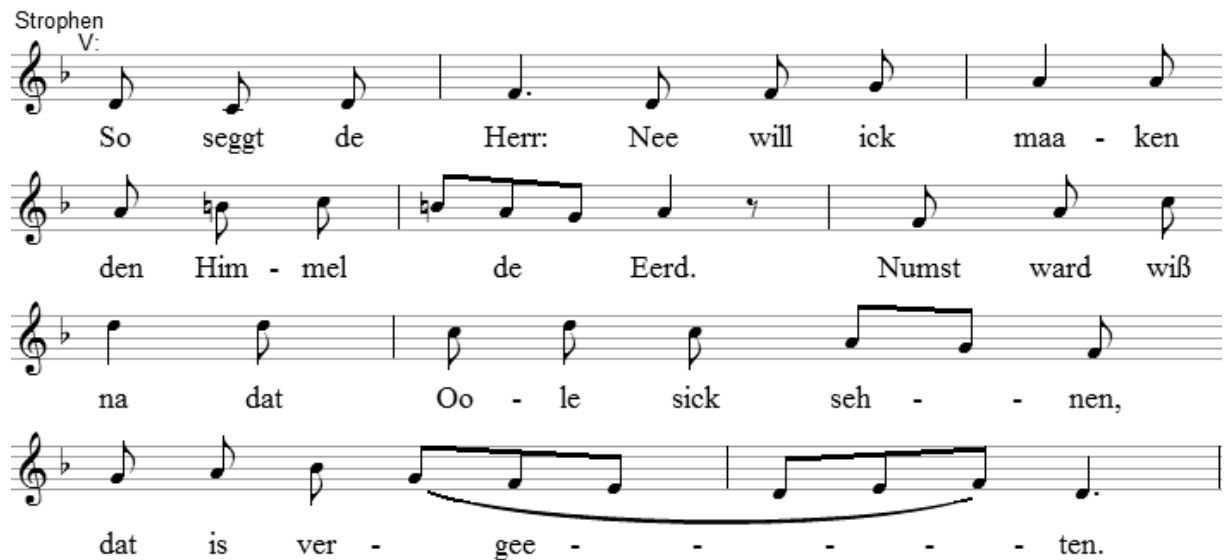
## Luden Deiss

Kehvers A:



Lovt un priest, wat us Gott so herr - lich hett  
maakt. Hal - le - lu - jaa, Hal - le - - lu - jaa.

Strophen V:



So seggt de Herr: Nee will ick maa - ken  
den Him - mel de Eerd. Numst ward wiß  
na dat Oo - le sick seh - - nen,  
dat is ver - gee - - - - ten.

**2** Juuchen ward ween in all de Länder, Juuchen un Freud ook / denn ick will boon een Stadt f ör Minschen, een Stadt vull Freedden.

**3** Freedden ward ween f ör all de Minschen, ook free schöölt se ween, / in disse Welt köönt Minschen denn waahnen, ja, all de Minschen.

**4** So seggt de Herr: Ick heff den Himmel, ick heff de Eerd maakt, / dat se een Waahnung f ör all de Minschen un kien Wöst is.

**5** Ick gew min Geist, Kraft ut de Höchde, över de Minschen, / denn ward ut Ödland, ut drööge Stepp, een fruchtbaaren Gaarden.

**6** Dennwaahnt dat Recht unner de Minschen un schafft den Freedden, / f ör all de Völker - so seggt dat us Gott - sekere Tokunft.

Text na Diethard Zils 1970

## Bartholomäus Gesius 1603, bi Georg Philipp Telemann 1730

Herr, Macht schenk geiht du vör us Recht doch in't Free - den, de Le - wen, Lög -

Welt geiht sonst ka - putt, ners sind baa - ben up. Un - recht deit sick up -

blaa - sen, wer stark is, de ook winnt. Herr, wo lang

schall dat gaa - hen? Help, de aahn Free - den sind.

**2** Herr, schenk du us doch Freedden, / up den de Welt so tövt. / In de Welt ward veel leeden, / un so veel Angst sick röögt. / De Welt um us ward düüster, / de Glowen spinnt sick in. / Help, wenn wi us verbiestert, / kaam in us Lewen rin.

**3** Herr, schenk du us doch Freedden! / Du bist dat, wat us fehlt. / Du hest di sülfs hengewen, / so help du nu us Seel. / So köönt wi denn hier lewen, / in Angst woll, un doch free, / Freud köönt wi wietergewen, / dat maakt us Lewen nee.

**4** Herr, schenk du us doch Freedden. / So grantig un verzaagt / deit use Hart sick gewen, / de Leew wi nich recht waagt. / Laat us de Hannen gewen / den Naahsten, ook dat Woort, / wies us den Weg in't Lewen / un na de Freedenspoort.

Text na Jürgen Henkys 1980 /83, de na „Geef vre-de, Heer, geef vrede" von Jan Nooter 1962

Gerhard M. Cartford 1969

Gott, du us Schöp - per, du us Herr, von din  
ook Groot un Föör sind doch din Wark. Du geewst

groot' Macht kummt al - lens her Man leggt Föör hier up  
dat Föör doch ook de Steerns!

u - se Eerd, rett' vör us sülf, us Gott us Herr.

**2** Gott weer in't Föör, hett Mose kennt, / de Leew, dat Föör in Christus brennt. /  
bliev bi us, Herr, mit disse Leew. / Hochkröppsch\* sind wi, o Herr, vergew, /  
laat nich dör us de Welt vergaahn, / help us, laat us in Haapen staahn.

**3** Wi singt di Pries, du Herr vull Lecht! / Blend'sind wi un weet us schüllig, / wi  
seht bloot Föör von dat Gericht, / nich din Leew, de brennt gedülhg. / Wies us,  
wat neen Freedden schaff, / daarför to lewen schenk us Kraft.

\* hochmütig, eingebildet, prahlerisch

Text na Walter Jürgen Schulz un Jürgen Henkys 1984, de na „Great God, our  
surce and Lord of

In space" von George Utech 1969

Fritz Baltruweit 1982

Gott gew us Aa - ten, so köönt wi le - wen,  
 he gew us Oo - gen, wi köönt us sehn.  
 Gott hett us dis - se Eerd doch ook ge - - wen,  
 hier schöölt wi le - wen, schöölt wi ween  
 Gott hett us dis - se Eerd doch ook ge - - wen,  
 hier schöölt wi le - wen, schöölt wi ween.

**2** Gott gew us Ohren, so köönt wi hören, / Spraak hett he gewen, dat wi verstaht. / Gott will Verdarven von us afwehren, / goot un schön hett Gott de Welt maakt. / Gott will Verdarven von us afwehren, / goot un schön hett Gott de Welt maakt.

**3** Gott gew us Hannen, wi köönt wat maaken, / Gott gew us Fööt, fast köönt wi nu staahn. / Mit us will Gott de Eerd heel nee maaken, / nu köönt wi nee in't Lewen gaahn. / Mit us will Gott de Eerd heel nee maaken, / nu köönt wi nee in't Lewen gaahn.

Text na Eckart Bücken 1982

## TO MORGENTIED

437

Melchior Vulpius 1609

Hell de Sünn all an' he - ben steiht, nu staaht gau  
up, de Dag los - geht. Singt Gott sin Loff, de us be -  
waahrt' in dis - se Nacht vör Düü - wels - mord.

**2** Herr Jesus Christ, waahr us den Dag / vor Sund un Scharm, Herr, dör din Macht. / Laat bi us ween din Engelschaar, / de vor all Undöög us bewahr.

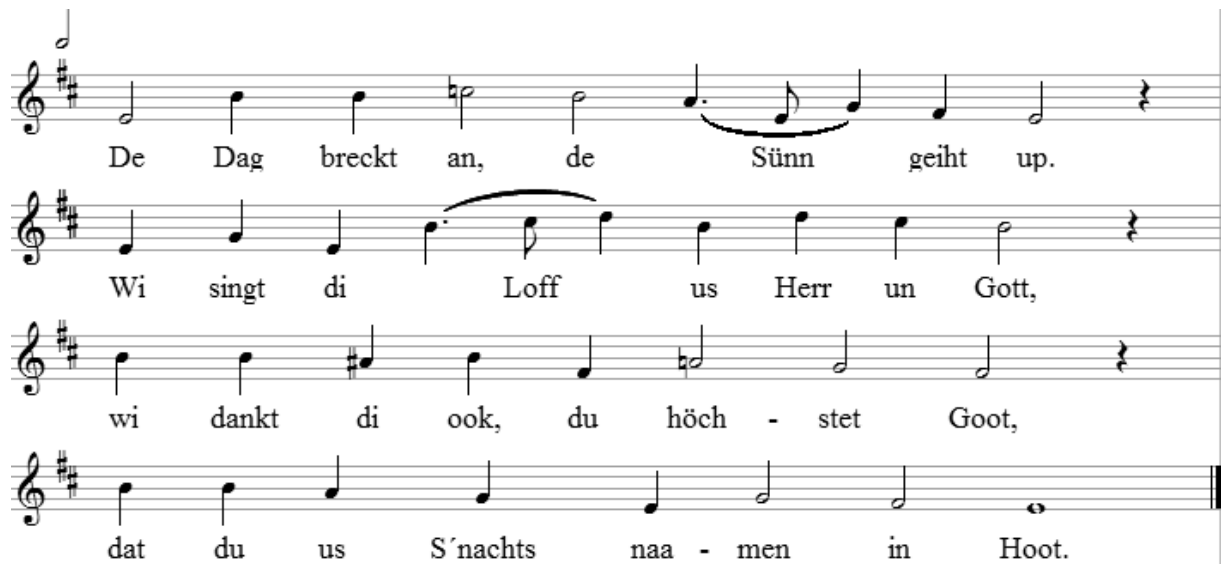
**3** Herr, hool us heel fast bi din Woort, / dat wi di hört an elkeen Oort. / Du schast us doch vor Oogen staahn, / in all us Wark ook mit us gaahn.

**4** Up use Arbeit Segen legg, / wat daar elkeen woll ook bidreggt, / denn geht us Warken recht tokehr, / Herr, to din Loff un Pries un Ehr.

Text na Nikolaus Herman 1560



Melchior Vulpius 1609



De Dag breckt an, de Sünne geht up.  
 Wi singt di Loff us Herr un Gott,  
 wi dankt di ook, du höch - stet Goot,  
 dat du us S'nachts naa - men in Hoot.

2 Hööd us vundaag!, dat bitf wi ook, / in disse Welt bemöf us Not, / staah du bi us, help un bewahr, / nett us vor Scharm un vor Gefaahr.

3 Regeer us Lewen mit din Hand, / regeer de Sinnen, den Verstand, / dat us Glowen bringt goode Frucht, / daarto hool du, Herr, us in Tucht.

4 Din Heilig Geist help us torecht, / laat weerden us din truen Knecht. / Us Liev un Lewen hööd vöi Schann, / Herr Gott, kiek du us gnädig an.

5 Herr, schenk vundaagen us ook Brot, / bewahr us Naahsten ook vor Not. / Din Segen, Herr, laat bi us staahn, / us Angst un Sorg laat von us gaahn.

6 Rieht doch din Oogen up us Wark, / f öhr un regeer, Herr, ook din Kark / dör Jesus Christus, dinen Söhn, / de in din Riek droff vor di ween.

Text na Michael Weiße 1531

## 15. Jh., Böhmische Brüder 1531

De Dag stiggt up mit hel - len Schien,  
o Brö - der, laat us dank - baar ween  
vör u - sen goo - den gnä - dig Gott,  
he nehm de Nacht us in sin Hoot.

**2** Laat beeden us to usen Gott, / un singen em us Morgenloff, / dat he bi us blifft mit sin Gnaad, / un us bewahr, wo wi ook staht.

**3** Du starke, groode, ewig Gott, / din Barmen helpt us ut all Not, / du weerst ook bi us mit din Macht / at um us weer de düüster Nacht.

**4** Dör Jesus Christus, dinen Söhn, / laat doch din Hülp hüüt bi us ween, / dat nich den bösen Fiend sin Macht / na us Seel grippt an dissen Dag.

**5** Wi gewt di nu us Lewen, Gott, / regeer us Hart, us Doon un Woort. / Wenn't bi us na din Willen geiht, / us Wark unner din Segen steiht.

**6** To disse Morgenstunn, o Herr, / singt wi di to din Loff un Ehr. / Hör du us to, du groode Gott, / un maak den bösen Fiend to Spott.

Text na Michael Weiße 1531

Johann Walter 1541

De Mor - gen kummt, o Minsch wees wiß,  
 dat Gott sin Gnaad nu bi us is,  
 se geht mit us dör elk - een Dag,  
 us lee - ge Hart dat faa - - - ten mag

**2** O Gott, du hellet Morgenleht, / help du us dissen Dag ook trecht, / maak dissen Dag un all de Daag / heel hell mit dat Lecht von din Woort.

**3** Driev von us weg all Sund un Scharm, / us Düü-sternis verdriev din Hand. / Wahr us, dat wi seht all din Recht / un wies us Dag un Nacht din Lecht,

**4** denn köönt wi all us Wege gaahn / mit di, Herr, du wullt us bistaahn. / Schenk Glowen us bit to de Tied, / wenn du us roppst, Herr, in din Riek.

Text na Johannes Zwick vor 1542

bi de Böhmschen Broder, Nürnberg 1544

ook: All Morgen ist ganz frisch und neu...

Du höch - stet Lecht, du hel - le Schien, du bist min  
Gott un ick bin din, von di kummt all de  
Glanz un Gnaad för elk - een Dag, of fröh, of laat.

**2**O du min leew Herr Jesus Christ, / dat helle, waah-re Lecht du bist, / din Woort un Lehr maakt Lewen hell, / nehm hen min Hart, di to mi stell.

**3**Lecht bist du för de heele Welt, / dat nu elkeen vor Oogen stellt / den feinen, hellen, lechten Dag, / an den he selig weerden mag.

**4**Herr Christus, di hört all us Daag, / din Lecht bi us doch schienen laat, / help us, de wi doch boorn sind blind, / din Lecht noch seht at Gott sin Kind',

**5**un so lewt, at us dat ansteiht, / wenn in us Hart din Lecht upgeiht, / dat us wiest na din Gnaadentied, / din aapenbaaren Dag, so wied.

**6**De düüstern Wark sind all to groff, / se dreegt nich bi to Gott sin Loff, / de Wark in't Lecht sind hell un klaar, / maakt Gott sin Ehren aapenbaar.

**7**Herr, help us to din Himmelriek, / daar giff't kien Nacht, kien Dag, kien Tied, / daar is bloot Gott, de herrlich is, / daar straahlt sin Lecht, dat ewig is.

**8**O Sünn vull Gnaad, du groode Gott, / nehm an von us dat Leed vull Loff, / wi singt dat dör de Eerdentied, / Herr, help us doch, wi singt di Pries.

Text na Johannes Zwick vor 1542

15.Jh., geistl. bi Nikolaus Herrnan 1559

Staat up, ji Kinner, up de Been,  
de Mor - gen - steern mit hel - len Schien  
hett sin Lecht an den He - ben stellt,  
he maakt nu hell de hee - - le Welt.

**2** Wi freut us to di, helle Steern, / du bringst us Christus, usen Herrn, / de doch us Heiland wurden is, / daa-rum du hoch to loven bist.

**3** Ji Kinner schöolt bi dissen Steern / Christus erkennen, usen Herrn, / de to us kummt, de Söhn von Gott, / he bringt us dat Lecht dör sin Woort.

**4** Gotf s Woort, du bist de Morgensteern, / du tüügst von Christus, usen Herrn. / Gotf s Woort mutt schienen, dat is wiß, / daf um us nich bloot düüster is.

**5** Dat Woort mutt bi us klingen klaar, / dat us maakt Christus aapenbaar. / De böse Fiend büßt in sin Kraft, / dat Woort in us de Leew ook schafft.

**6** Wi freut us, dat de Dag anbreckt, / de Nacht sick nu vor em versteckt. / So ward de Jüngste Dag ook ween, / von Himmel kummt sin hellen Schien.

**7** Herr Jesus Christ, wi tövt up di, / mit din rein'Woort staah du us bi. / Kummt Weitenenn, verwielt di nich, / föhr us na'n Vaader in sin Lecht.

**8** Du bist de Sünn, de f ör us lücht, / wer an di glöwt, bringt goode Frucht, / selig schall weerden doch din Kind, / dat sick in din Gemeene find.

**9** Wi singt din Loff, Herr Jesus Christ, / hier un bi di to ewig Frist, / din Barmen is unendlich groot, / hier in us Tied un in din Schoot.

Text nna Erasmus Alber vor 1553



Ick dank di, Gott, von der Har - - ten, mit de  
Nacht ver - gung, de swar - te, de  
Loff beed ick di an,  
Mor - gen - stunn breckt an. Di, Gott, daar  
in din Thron, gelt min Loff,  
Pries un Eh - ren dör Chri - stus u - - sen  
Her - - ren, he is din lee - wen Söhn.

**2** Wahrt hest du mi ut Gnaaden / in de verleden Nacht, / vor groot Gef aahr un  
Schaaden / hest du mi hööd un waakt. / Nu bitt ick, leewe Herr, / do mi de Sund  
vergewen, / de ick daan in min Lewen, / de doot mi all so seer.

**3** Din Hülpe, Herr, do mi gewen / ook hüüt, f ör dissenn Dag, / bewahr du doch  
min Lewen / vor Sünden un vor Schmach, / vor all de Weltentnot, / vor Armoot  
un vor Schannen / un wat mi noch kann fangen, / vor bösen gauen Dod.

**4** Wahr doch vor leegen Schaaden, / all de, de bi di sind, / wi willt na di  
herkaamen, / Verwandte, Froo un Kind. / Hool över us din Hand, / un gew du  
ook din Segen / över us heele Lewen, / Herr, hool du us in Stand.

**5** Din Engel laat ook blieven / bi mi un bi min Huus, / den Bösen do verdrieven, /  
de so hart angeiht us. / Wahr doch us Liev un Seel, / dat denn ook na us Lewen, /  
wenn du de Schuld vergewen, / wi weerd weller ook heel.

**6** Gott will ick raaden laten, / he is't de allens kann, / över min Doon un Laaten /  
he sinen Segen spann. / Em hört ook disse Dag, / min Liev, min Seel, min  
Lewen, / de heff ick em hengewen, / schall he doon, wat he mag.

**7** So segg ick denn nun Amen / un twieweln will ick nich. / Gott ward dat all  
tosaamen / stell'n in sin Gnaadenlecht. / Ick gaah nu in den Dag, / gaah geern an  
all min Warken / in de Welt un sin Karken, / so at us Gott dat mag.

Text na Georg Niede vor 1585

Johann Georg Ahle 1671

De Sünn schient so gülden dat  
Le - wen to fül - len, wat dü - ster ver -  
geht. De Mor - gen is kaa - men, Lecht,  
Le - wen to - saa - men, de Daak all ver - weiht.

**2** Gott willt wi nu loben / in' Himmel daar baaben, / he hett us de Nacht / in all  
sin groot Gnaaden / vör'n Bösen un Schaaden / naamen in sin Wacht.

**3** Kaamt, laat us nu singen, / den Höchsten to bringen / us Loff, Pries un Ehr. /  
Mit Beeden un Hehen, / dat he us mag gewen / sin Gnaad un noch mehr.

**4** Ick will Gott hengewen / min Lewen, min Strewen, / min Gaahn un min  
Staahn. / He schenk mi de Gaawen / för min Doon un Laaten, / laat seker mi  
gaahn.

**5** He ward mi woll föhren, / min Hart ward dat spöören. / Gott lett nich alleen, /  
de em sick hengewen. / Gott maakt för min Lewen / wied aapen de Dör.

Text na Philipp von Zesen 1641

Heinrich Albert 1642

Gott du Vaa - - der, du Söhn un Geist, Him - mel  
 dat de Sünn un de Maand up - geht, Dag un  
 un Eerd hört di to In din star - - ke Vaa - -  
 Nacht maakst al - leen du. du. In din star - - ke Vaa - -  
 der - hand hollst du us un all dat Land.

**2** Herr, du hest din Hülpe mi gewen / vor Gefaahr, Angst, Not un Keelt, / ick kunn de Nacht seker wee-sen, / dy hest mi mit Gnaad umstellt, / dat ook Satan mit sin List / an mi nich rankaamen is.

**3** Wullt de Schuld nu von mi nehmen / mit de Nacht, de nu vergeiht. / Jesus, help mi, dat min Lewen, / ook min Hart di aapen steiht, / denn du bist de rechte Mann, / de alleen mi helpen kann.

**4** Upstaahn ut den Slaap un waaken / is een rechte Osterbild, / Herr, du kannst dat seker maaken, / dat min Seel von Angst nich killt. / An den Dag von din Gericht / wiest du mi din Osterlecht.

**5** Dör den Dag up all min Stege / f öhr mi, Herr, heel na din Woort. / Bliev du, Herr, up all min' Wege / doch min Schutz un goode Hort. / Herr, du bist dat heel alleen, / wo ick goot uphaaben bin.

**6** Di befehl ick nu min Lewen, / min Liev, Sinnen un Verstand, / allens will ick di hengewen, / Herr, in dine sterke Hand. / Du bist min un ick bin din, / laat mi jümmer bi di ween.

**7** Herr, nu schick du mi din Engel, / de den bösen Fiend sin Macht / un sin Tück von mi afwenne / un mi hool in goode Acht. / Is min Lewenstied vörbi, / föhrt he mi in't Lecht to di.

Text na Heinrich Albert 1642



Nikolaus Seinecker 1587, Johann Crüger 1647

Waak up, min Hart, mit Sin - gen, vör Gott willt  
 wi Loff brin - gen. He hett us al - lens  
 ge - wen, un he hööd ook us Le - wen.

**2** De Nacht weer swart un düüster, / de böse Fiend weer lüstern, / he wull min Lewen griepen, / min Gott dee em verdrieven.

**3** Du hest seggt, ick kunn slaapen, / du holist de Oogen aapen, / den Bösen to verjaagen, / so seh ick denn den Morgen.

**4** So is dat denn ook kaamen, / de Not is von mi naa-men, / ick kann dat Lecht noch sehen, / wiel din Woort waahr is bleeven.

**5** Min Opper will ick bringen / mit min Gebet un Singen, / din Ehr will ick hoch loven / un in de Welt rinroopen.


**6** Du wullt min Deenst annehmen, / du kannst in't Hart mi gewen, / din Ehr will ick utbreeden, / Herr, schenk mi dat in't Lewen.

**7** Herr, schenk mi ook vundaagen / din Segen un din Gaawen; / laat du mi seker lewen, / din Hannen köönt mi dreegen.

**8** To all min Doon un Waagen / segg ja, doot Beste raa-den, / för Morgen, Middag, Aabend / laat Segen mit mi gaahen.

**9** Hool över mi din Segen, / min Hart will ick di ge-wen, / up din Woort will ick hören, / wullt mi in' Himmel föhren.

Text na Paul Gerhardt 1647



Loff för den Her - ren, gewt em all de  
Eh - ren, mit groo - de Freud wilt wi sin Naa - men  
sin - gen, Pries, Loff un Dank vör si - nen  
Al - taar brin - - gen. Loff för den Her - ren.

**2** He hett us Lewen, / dat he sülf us gewen, / ver-leeden Nacht goot in sin Hoot rinnaamen, / daarom sind dankbaar ut den Slaap wi kaamen. / Loff för den Herren.

**3** Dat wi us Sinnen / bi'nanner firmen, / un Hann' un Fööt un Tung un Lipp köönt röögen, / dat kummt al-leen her von us Gott sin Segen. / Loff för den Herren.

**4** Dat wi tosaamen / in't Fүүr nich umkaamen, / dat ook us Hüüs dat Unglück nich hett freeten, / dat kummt wiel wi in Gott sin Schoot hefft seeten. / Loff för den Herren.

**5** Dat vor Verbreken / wi hefft seker seeten, / dat över us Unglück nich keem in Bulten, / daarto hett Gott sin Engel us woll hulpen. / Loff för den Herren.

**6**Bliev an us Sieden / hüüt un ook all Tieden, / laat us de Wege aahn Gefaahr  
doch gaahen, / bi Dag un Nacht unner din Bistand staahen. / Loff för den  
Herren.

**7**Herr, schenk vundaagen / din Leit ut din Gnaaden, / wenn wi mööt gaahen, laat  
us den Weg waagen, / un bi di blieven hüüt un all de Daage. / Loff för den  
Herren.

**8**För Hart un Lewen / wullt du de Rieht gewen, / ernst will wi nehmen din  
Gericht in't Lewen, / un för din Kaamen willt wi ook praat weesen. / Loff för  
den Herren.

Text na Paul Gerhard 1653